32. Jahrgang. Freitag, 13. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

№ 17885. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Sept. (Privattelegramm.) **Edison** ist gestern Abend 10 Uhr 55 Min. auf dem Bahnhof Friedrichstraße eingetroffen und im Hotel „Russie" abgestiegen. Morgen giebt ihm Werner Siemens in Charlottenburg ein Diner.

Kiel, 13. Sept. (W. T.) Der Dampfer „Mimi", welcher nach einer jüngst aufgefundenen Flaschenpost im nördlichen Eismeer gestrandet sein sollte, ist in vergangener Nacht glücklich in seinem Bestimmungshafen Amsterdam eingetroffen. Die Mannschaft ist wohl.

Köln, 13. September. (W. T.) Der „Köln. Ztg." zufolge wäre Regierungspräsident Berlepsch-Düsseldorf als **Oberpräsident** der Rheinprovinz, Regierungspräsident Bitter-Oppeln als dessen Nachfolger in Aussicht genommen.

Antwerpen, 13. September. (W. T.) Ein Bericht des **Gouverneurs** an den Minister des Innern sagt, die **Ursachen der Katastrophe** seien noch unermittelt, namentlich sei nicht festgestellt, ob der Patronenschuppen zuerst in die Luft geflogen oder ob die Petroleumbehälter zuerst gebrannt hätten. Die Untersuchung dauert noch fort. Die Zahl der bisher sämmtlich eingetragenen Todten beträgt 72, die Zahl der Verwundeten in den Hospitälern 114.

Der Kaiser in Hannover.

Aus Hannover, vom 11. September, wird uns geschrieben:

Die Residenzstadt Hannover zeigt in diesen Tagen der Vorbereitung auf das Kommen des Kaisers zu den großen Herbstmanövern des X. Armeecorps, welche Donnerstag Abend 8 Uhr von Minden aus bevorsteht, ein außerordentlich bewegtes Leben, denn die Zurüstungen zu dem würdigen Empfange beider Majestäten werden aller Orten in einem überaus großartigen Umfange betrieben. Die Hauptstraßen und die großen Plätze der an sich schon schönen Stadt haben auf dem ganzen Wege, welche der kaiserliche Zug vom Bahnhofe bis zum Residenzschlosse passiren wird, durch das Zusammenwirken der Baumeister mit den hiesigen zahlreichen Künstlern einen ganz eigenartigen, überraschenden Schmuck erhalten, welcher die alte Stadt kaum wiedererkennen läßt. Neben den einziehenden Truppen durchwogen schon heute außerordentlich viele Fremde die Straßen und die Gasthöfe werden überfüllt. Für ein Fenster an der Georgstraße zum Ausblick auf den Einzug der kaiserlichen Majestäten werden 50 Mk. gefordert und bezahlt; für den Freitag, den Tag der Parade, sind Wagen nicht mehr zu haben.

Ueber den weiteren Verlauf der Kaiserreise gingen uns heute folgende Depeschen zu:

Minden, 13. Septbr. (W. T.) Bei dem gestrigen **Diner mit den Civilbehörden toastete der Kaiser** auf die Provinz Westfalen. Er freue sich, sagte er, wiederum auf der rothen Erde zu sein; er danke herzlichst für den schönen Empfang seitens der Provinz und besonders der Stadt Minden, und wünsche, daß die Provinz immer grüne und blühe und daß es ihren Söhnen nach wie vor beschieden sei, Ruhm und Sieg an ihre Fahnen zu knüpfen.

Hannover, 13. Sept. (W. T.) Der **Kaiser** ist gestern Abend 8 Uhr hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurde er von der Kaiserin erwartet; darauf fuhr er mit derselben in offenem Wagen durch die prachtvolle Feststraße nach dem Schlosse. An dem Triumphbogen Eingangs der Bahnhofstraße bot der Stadtdirector an der Spitze der städtischen Collegien den Willkommengruß der Stadt, der nicht eine leere Huldigung des Mundes sei, sondern treuen Herzen entstamme, die gewillt seien, in guten und bösen Tagen zu dem Kaiserpaar zu stehen. Der Kaiser dankte huldvollst. In der Feststraße hatten Vereine und Schulen Spalier gebildet. Die Kopf an Kopf dicht gedrängte Menge brachte ununterbrochen brausende Hochrufe aus.

Hannover, 13. Sept. (W. T.) Der **Großfürst Thronfolger** von Rußland ist gestern Abend 9¾ Uhr hier eingetroffen. Von dem Kaiser Wilhelm auf dem Bahnhofe mit wiederholter Umarmung und Kuß empfangen, fuhr er mit dem Kaiser in einem offenen Vierspänner nach dem Residenzschloß, wo die Kaiserin und die Prinzessin Albrecht den Thronfolger auf das herzlichste begrüßten.

Hannover, 13. Sept. (Privattelegramm.) Das Provinzialschulcollegium hatte es den Directoren der höheren Schulen abgeschlagen, am morgigen Manövertage die Schule frei geben zu dürfen. Der Kaiser sagte bei dem Empfange der Directoren: „Ich habe mich auch oft gefreut, wenn ich unerwartet einen freien Tag hatte. So kann ich die Wünsche der Jugend voll nachfühlen: sie soll frei haben." Darüber herrscht großer Jubel.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. September.

„Rechtfertigungen" des Schweine-Einfuhrverbotes.

Die (in unseren heutigen Morgendepeschen erwähnte) Begründung des allgemeinen Verbots der Schweineeinfuhr über unsere Ostgrenzen, welche die „Nordd. Allg. Ztg." aus ihrem Artikel vom 23. Juli in etwas erweiterter Fassung wiederholt, läßt deutlich erkennen, daß Deutschland sich auf dem Gebiete der Vieheinfuhr und Ausfuhr in einem vitiösen Cirkel bewegt. Das Reich hat bekanntlich auf dem Wege der Gesetzgebung umfassende und kostspielige Maßregeln gegen die Verbreitung von Viehseuchen getroffen, und zwar, wie damals constatirt wurde, wesentlich mit zu dem Zwecke, seinem westlichen Nachbarn, namentlich England, jeden Grund zum Verbot der Einfuhr aus Deutschland zu nehmen. Dieses Ziel ist nach den officiösen Ausführungen nicht erreicht worden. Obgleich in dem ganzen Gebiet des Reiches in jedem Falle, wo eine Einschleppung von krankem Vieh erfolgt ist, die energischsten Maßregeln ergriffen wurden, um die Seuche zu lokalisiren, bleiben die Regierungen von England und Frankreich dabei, von Zeit zu Zeit, sobald auf deutschem Gebiet solche Seuchen auftreten, ihre Grenzen der gesammten deutschen Einfuhr zu sperren. Will Deutschland dieser Schädigung seiner Landwirthschaft, namentlich insoweit dieselbe auf die Schafzucht angewiesen ist, ein Ende machen, so muß es nach der bisherigen Praxis seinerseits die Einfuhr aus Rußland, Oesterreich-Ungarn und dessen Hinterländern generell verbieten. Wenn Deutschland der Einfuhr von Schweinen aus Ungarn u. s. w. entbehren könnte, so wäre gegen eine dauernde Absperrung der Ostgrenze nicht viel einzuwenden. Aber diese Voraussetzung trifft nicht zu. In der halbofficiellen Begründung des Verbots, welche die „N. A. Z." am 23. Juli cr. veröffentlichte, war zugegeben, daß, da die Einfuhr aus Rußland und Oesterreich-Ungarn nicht unbedeutend sei, das Verbot sich für manche Handels- und Gewerbe-Interessen fühlbar machen würde. Damals aber wurde die Erwartung ausgesprochen, daß die getroffene Maßregel in Bälde die Rückkehr zu normalen Verkehrsverhältnissen gestatte. Die jetzigen Auslassungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" scheinen dagegen das generelle Verbot als den normalen Zustand anzusehen. In Rußland, Oesterreich-Ungarn, Rumänien sei die Seuche endemisch; die Vorsichtsmaßregeln gegen die Einschleppung erwiesen sich als illusorisch; die Sperre gegen Osten sei also unerläßlich, umsomehr, als die inländische Production zur Deckung des **Bedarfs** vollständig ausreiche.

Auf wie schwachen Füßen diese Behauptung steht, geht schon daraus hervor, daß die „Nordd. Allg. Ztg." die allgemeine Preissteigerung des Fleisches auf Machinationen der Händler zurückführt, weil diesen das Aufsuchen neuer inländischen Einkaufsgebiete „unbequem" sei. Giebt die „Nordd. Allg. Ztg." die Auffassung der maßgebenden Kreise wieder, so ist die Rückkehr zu normalen Verhältnissen, wie solche am 23. Juli in Aussicht gestellt wurden, in absehbarer Zeit nicht zu erwarten.

Dasselbe wird von einem anderen gouvernementalen Organe, der „Staaten-Corr.", auch offen ausgesprochen, indem eine längere Betrachtung mit den Worten schließt:

„Daher besteht unter den obwaltenden Umständen sehr wenig Aussicht, daß die getroffene Anordnung eine Redressirung erfahren sollte."

Die sonstigen Ausführungen des obengenannten Organs richten sich — gegen die Freisinnigen. Es wird zunächst berichtet, auf dem Rummelsburger Markte seien kürzlich russische, mit Maul- und Klauenseuche in hohem Grade behaftete Schweine eingetroffen, die ohne Zweifel im Wege des Schmuggels über die Grenze gekommen. Dieses Vorkommniß, das doch höchstens, wenn es wahr ist, einen Beweis für die Unzulänglichkeit des Schutzes liefert, den das Einfuhrverbot gegen die Seucheneinschleppung gewähren soll, wird nun von der „St.-Corr." benutzt, um den „freisinnigen Preßorganen", „insbesondere der Berliner Fortschrittspresse" den Vorwurf mangelnder Sachlichkeit und noch mehr zu machen, wie aus folgendem Satze in dem fraglichen Artikel hervorgeht:

„Die Bekämpfung des Schweine-Einfuhrverbotes ist sonach einer jener Angriffe gegen die Regierung, welche von freisinniger Seite so oft, entweder aus ungenügender Sachkenntniß oder aus bösem Willen und blinder Oppositionssucht erhoben werden!"

Man würde beim Anblick dieser Invectiven seinen Augen nicht trauen, wenn man nicht wüßte, daß diese officiös-gouvernementale Gesellschaft schon längst jedes Gefühl für Wahrheit verloren hat. Die Kritik des Schweine-Einfuhrverbotes soll also das Werk „blinder Oppositionssucht" der Freisinnigen sein? Nun — die „Post" forderte am Anfang dieser Woche die Regierungspresse auf, „die gesundheitspolizeilichen Rücksichten für den Erlaß und die Aufrechterhaltung der Einfuhrverbote in überzeugenderer Weise als bisher geschehen darzulegen." Ist die „Post" freisinnig? Ein paar Tage vorher constatirte die „**Nationalzeitung**" die „ernsten Mißstände", die durch die Maßregel hervorgerufen seien, und vermißte jeden „überzeugenden Nachweis der Nothwendigkeit des Verbotes". Ist die „Nationalzeitung" freisinnig? Noch ein paar Tage früher beklagte die „**Schlesische Zeitung**" den aus dem Verbot entstandenen „schweren Schaden besonders der oberschlesischen Arbeiterbevölkerung" und erklärte, daß „auch andere Kreise von dem durch das Schweineeinfuhr-Verbot erzeugten Nothstande betroffen werden". Ist die „Schlesische Zeitung" freisinnig? Aehnlich urtheilte der cartellparteiliche „Oberschlesische Anzeiger". Der erste **Bürgermeister von Beuthen** reiste nach Berlin, um Milderungen zu erlangen, und nach dem Zeugnisse eines conservativen Blattes wurde sein Gesuch **von dem Regierungspräsidenten unterstützt**. Ist dieser etwa freisinnig? Gleiche Schritte geschahen von Ratibor und anderen Orten aus. Und alles das, auf untadeligem „nationalen" und conservativen Boden erwachsen, „aus ungenügender Sachkenntniß oder aus bösem Willen und blinder Oppositionssucht der Freisinnigen"? Was soll man zu einer solchen Logik sagen!

Im übrigen findet die Einfuhr geschlachteter Schweine, welche zur Milderung des Einfuhrverbots lebender Schweine allmählich in größerem Umfange zugelassen worden ist, eine besondere Schwierigkeit in dem bestehenden hohen Eingangszoll für frisches Fleisch. Die deutsche Zollpolitik ist eben in diesem Punkte, wie in so vielen anderen Fällen, auf das härteste gegen den Verbrauch der Nation und speciell gegen den Bedarf der ärmeren Volksklassen vorgegangen. Man findet in den civilisirten Staaten Europas kaum einen Fleischzoll, der dem deutschen Fleischzoll gleichkäme. In England, Dänemark und Norwegen wird frisches Fleisch ohne Zoll frei zugelassen. In Frankreich beträgt der Zoll auf frisches Fleisch 5,60 Mk. pro Doppelctr., in den Niederlanden 1,70 Mk., in der Schweiz 2,40 Mk., in Oesterreich-Ungarn und in Italien 9,60 Mk., in Belgien und in Spanien 12 Mk., in Griechenland 16 Mk. Der deutsche Fleischzoll in Höhe von 20 Mk. pro Doppelcentner überragt demnach alle Zollsätze, zum Theil um das Doppelte und Mehrfache. Nur in „Halbasien", in den Donauländern Rumänien und Serbien, wo die Schweinezucht besonders blüht, hat man noch höhere Schutzzölle; dort ist aber auch der Zoll für den Consum von geringerer Bedeutung, gerade weil die Schweineproduction so umfangreich und so weit verbreitet ist. Die außerordentlich hohe Belastung des Fleisches im deutschen Zolltarif wird dadurch veranlaßt, daß der deutsche Tarif keinen Unterschied zwischen frischem und zubereitetem (geräuchertem, gepökeltem) Fleisch, und ebenso keinen Unterschied zwischen den theureren und den billigeren Fleischsorten (Hammelfleisch, Schweinefleisch) macht. Der hohe Zoll ist unterschiedslos für alles Fleisch, außer Wildpret und Geflügel, eingeführt worden und fällt deshalb, wie so viele andere Gewichtszölle des deutschen Tarifs, ganz besonders schwer auf die geringwerthigen Fleischsorten, auf welche die unbemittelte Bevölkerung vorzugsweise angewiesen ist.

Daß überhaupt das Schweineeinfuhrverbot der alleinige Grund zur Steigerung der Fleischpreise ist, davon kann selbstverständlich keine Rede sein, und niemand wird dies jemals behaupten wollen. Eine uns anonym in diesen Tagen zugegangene Zuschrift hat unsere darauf bezüglichen Auseinandersetzungen mißverstanden. Zweifellos hat der hohe Kartoffelpreis im vorigen Jahre Veranlassung gegeben, daß eine Menge Mastmaterial damals abgeschafft und das Zuchtmaterial auf ein Minimum beschränkt wurde; aber jedenfalls hat, wie alle Sachverständigen aus Schlesien und auch aus Schleswig-Holstein hervorheben, das Einfuhrverbot wesentlich mitgewirkt zur Erhöhung der Fleischpreise insbesondere in jenen Gegenden.

Die Cartelle und die Eisenindustrie.

In der „Hagener Ztg." vergleicht eine sachverständige Feder die augenblicklich maßgebenden Preise einiger der hauptsächlichsten Roheisensorten und Walzwerksfabrikate mit denen von demselben Datum der vorhergehenden Jahre und führt daraus den Beweis, daß Puddeleisen, Spiegeleisen und Bessemereisen in den letzten drei Jahren um ca. 60 Procent gestiegen sind, während in demselben Zeitraum die Preise von Gießereieisen um ca. 40 Proc. und die Preise der verschiedenen Walzwerksfabrikate theils 40, theils 50, theils 60 Proc. höher gingen. Seit dem Jahre 1882 haben die Eisenpreise keinen so hohen Stand eingenommen wie augenblicklich. Damals trat mit diesem Preise der Wendepunkt ein, von dem aus dieselben bis zum Jahre 1886 stets zurückgingen, um dann anfangs langsam, später in rascherem Tempo zu steigen. Zum großen Theile ist diese Steigerung den Cartellen und Syndicaten zuzuschreiben. Erst mit dem Beginn der Wirksamkeit dieser Vereinigungen haben die Preise eine steigende Tendenz verfolgt, namentlich seit dem vorigen Sommer. Gegen diese Preistreiberei liegen erhebliche Bedenken vor. Das zeigen schon die Erfahrungen, welche in den letzten Wochen auf dem Kohlenmarkte gemacht worden sind. Wird das rücksichtslose Vorgehen, welches Zechen und Kohlenhändler in den letzten Wochen gezeigt haben, fortgesetzt, so werden nicht allein die Eisenindustrie, sondern alle Industriezweige, welche Kohlen und Coaks als unentbehrlichste Rohmaterialien benutzen müssen, in ihrem Betriebe gestört. Die jüngsten Preiserhöhungen sind nichts weiter als die unberechtigte Ausbeutung einer günstigen Conjunctur. Gerade diejenigen, welche an einer regelmäßigen und gesunden Entwickelung unserer Montan- und Eisenindustrie das größte Interesse nehmen sollten, erschweren in dem Bestreben, möglichst rasch möglichst viel zu verdienen, ihren besten Kunden die Existenz und machen sie vielleicht unmöglich. Begierig auf den augenblicklichen Vortheil, denken sie nicht daran, daß sie dadurch vielleicht einem für sie verhängnißvollen Rückschlag die Wege bahnen, da die hohen Eisenpreise durch Preiserhöhungen auf dem Kohlenmarkte noch höher gehen müssen, wenn dieselben eine Ausgleichung finden sollen. Eine solche läßt sich jedoch nur bis zu einer gewissen Grenze erzielen; wird diese überschritten, so wird entweder der Bedarf eingeschränkt oder er neigt sich anderen Bezugsquellen zu.

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen führt eine allgemeine Vertheuerung fast unausbleiblich zu einem großartigen Zusammenbruch. Jede durch Verband geeinigte Fabrikantengruppe sucht die Erhöhung der Preise des Rohmaterials bei den Preisen der Fabrikate mindestens wieder einzubringen. Ein Keil treibt den anderen. Die Cartelle bilden eine zusammenhängende Kette von Interessentengruppen, von welchen keine sich den Einwirkungen der Preisaufschläge ihres Vorgängers oder ihrer Vorgänger entziehen kann. Fast die gesammte Eisenindustrie befindet sich schon jetzt in einer Zwangslage. Sie ist abhängig von dem Verhalten der ersten Verbände in der Kette der Interessentengruppen, von den Vereinen der Zechen, Kohlenhändler und Hochöfen und muß in ihren Preisfestsetzungen den Preissteigerungen folgen, welche ihr von diesen vorgeschrieben werden. Neue Preiserhöhungen eintreten zu lassen, ist aber zu verlockend, wenn Aussicht zur Durchführung derselben vorhanden ist, und es wird dabei gar zu leicht, wie das Verhalten der Zechen in den letzten Wochen zeigt, die Frage, ob eine Preiserhöhung berechtigt ist oder nicht, als Nebensache behandelt. Je höher die Preise gehen, um so schärfer muß sich auch die Verschiedenartigkeit der Productionsverhältnisse, unter welchen die einzelnen Werke arbeiten, geltend machen.

Am ungünstigsten stehen sich diejenigen Walzwerke, welche sowohl Roheisen als auch Kohlen kaufen müssen. Bis jetzt ist es möglich gewesen, die verschiedenen Kategorien in Verbänden zusammenzuhalten, es ist aber sehr zweifelhaft, ob es möglich sein wird, sie in diesen Verbindungen festzuhalten. Die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse, unter denen die einzelnen Werke arbeiten, muß schließlich in einer Weise hervortreten, daß die einen der begünstigten Werke ohne Gewinn arbeiten, wenn die besser situirten Werke noch immer einen annehmbaren Nutzen ziehen. Erstere würden daher zu ihrem Untergange mit thätig sein, wenn sie sich weiter von den größeren Werken ins Schlepptau nehmen ließen. Die Preisvereinigungen führen dazu, der kapitalkräftigen und bereits günstig situirten Großindustrie noch mehr zur Uebermacht zu verhelfen und den kleineren Betrieben ihre Selbstständigkeit zu erschweren. Daß die jetzigen hohen Preise von Roheisen und Walzwerkfabrikaten nicht der wahren Markt- und Sachlage entsprechen und nur durch die Schutzzölle aufrecht erhalten werden, das ist deutlich daraus zu ersehen, daß sie höher sind als die des Auslandes. Alle solche Sünden wider die Natur der Dinge rächen sich. Das sehen wir daraus, daß die **Ausfuhr** in vielen der hauptsächlichsten Eisenfabrikate, z. B. in Draht, Schienen, groben Eisenwaaren, immer **mehr zurückgeht**, namentlich nach den Nachbarländern. Und es ist sehr schwer, einmal verlorene Absatzgebiete auch unter anderen Verhältnissen wieder zurückzuerobern.

Das Reich und Ostafrika.

Ueber die Frage, ob die Reichsregierung damit umgehe, in Ostafrika das Reich selbst an die Stelle der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft zu setzen, ist zwischen einer halbofficiösen und einer scheinbar officiösen Correspondenz ein nicht gerade sehr interessanter Streit entstanden, indem von den „Pol. Nachr." des Herrn Schweinburg die bezüglichen Angaben der „Staat.-Corresp." des Herrn Dr. Schunk als gänzlich falsch bezeichnet, von der letzteren jedoch aufrecht erhalten werden. Bisher mußte man annehmen, daß die Bestallung des Herrn Wißmann zum Reichscommissar lediglich den Zweck habe, in den von der ostafrikanischen Gesellschaft gepachteten Gebieten Ruhe und Ordnung wiederherzustellen und der Gesellschaft die Wiederaufnahme ihrer wirthschaftlichen Thätigkeit zu ermöglichen. So hat der Reichskanzler bei der Berathung des Gesetzes, durch welches dem Reichscommissar 2 Millionen Mk. zur Verfügung gestellt wurden, ausdrücklich erklärt, die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft solle auch fernerhin Herrin des Küstengebiets bleiben; der Kaiser könne nicht Pächter des Sultans von Zanzibar werden. Daß die Auffassung des Reichskanzlers sich inzwischen geändert habe, ist um so unwahrscheinlicher, als Herr Wißmann die Aufgabe, im Küstengebiet normale Zustände wiederherzustellen, bisher noch keineswegs gelöst hat. Wahrscheinlich handelt es sich in diesem Punkte ebenso wie bezüglich der Errichtung einer subventionirten Dampferlinie nach Ostafrika um die Verwechselung von Wünschen der ostafrikanischen Gesellschaft mit Absichten der Regierung.

Die Lobredner der neuen Wirthschaftspolitik.

Die günstige Geschäftslage, welche seit Beginn des vergangenen Jahres eingetreten ist und im Laufe des Jahres 1889 sich noch weiter gehoben hat, soll auch zur Verherrlichung der herrschenden Zollpolitik verwerthet werden. In schutzzöllnerischen und officiösen Blättern wird bereits ausgeführt, daß in dieser Besserung der wirthschaftlichen Verhältnisse unzweifelhaft der Segen der neuen Wirthschaftspolitik zu erkennen sei.

Eine solche Behauptung hätte man in der That nicht mehr erwarten sollen. Ein volles Jahrzehnt ist, wie die „Freih.-Corresp." mit Recht hervorhebt, seit der zollpolitischen Umkehr in der Gesetzgebung des deutschen Reiches verflossen. Die deutsche Gewerbthätigkeit, in ihrer Gesammtheit betrachtet, hat während dieses Zeitraumes mannigfache Schwankungen durchgemacht, leidlich gute

und recht schlechte Jahre erlebt. In jedem Jahre aber, allen offenkundigen und unbestreitbaren Thatsachen gegenüber, ist von den Anhängern der herrschenden Zollpolitik gleichmäßig behauptet worden, daß es der deutschen Industrie im wesentlichen vortrefflich gehe und daß diese vortreffliche Lage in der Hauptsache den neuen Zöllen zu danken sei. Mit solchen Behauptungen hat man niemals großen Eindruck machen können, denn die Klagen aus industriellen Kreisen über Erschwerung der Arbeit durch die Zölle, über Repressalien des Auslandes, über ungenügenden Geschäftsgewinn u. s. w. haben während dieser ganzen Zeit nicht aufgehört und sind insbesondere lebhaft 1885 und 1886 erhoben worden. Und wenn nun die neuen Zölle alle diese Jahre hindurch die deutsche Gewerbthätigkeit nicht zu fruchtbringender Blüthe haben entwickeln können, soll jetzt endlich, nach Verlauf von zehn Jahren, in der gegenwärtigen regen wirthschaftlichen Thätigkeit der großartige Erfolg dieser Zollpolitik sich offenbaren? Am schlagendsten spricht gegen diese sonderbare Art der Beweisführung, neben allen vorausgegangenen schlechten Jahren, die Geschäftslage in anderen Staaten, welche sich nicht der im deutschen Tarif enthaltenen Schutzzölle erfreuen. Den bedeutendsten wirthschaftlichen Aufschwung gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt hat unbestreitbar das freihändlerische England genommen; wo Deutschlands Ausfuhr zurückgegangen, wie in den beiden Hauptindustrien, in der Textilindustrie und in der Eisenindustrie, hat der englische Export sehr beträchtliche Fortschritte zu verzeichnen. Weniger als jemals liegt deshalb in Wahrheit Grund vor, zu behaupten, daß die neue Zölle die deutsche Gewerbthätigkeit zu besonderem Gedeihen gebracht hätten. Und wenn man demgegenüber darauf hinweisen sollte, daß Deutschlands Industrie doch ihren Antheil an dem allgemeinen gewerblichen Aufschwung genommen habe, so ist darauf zunächst zu erwidern, daß diese Theilnahme noch eine viel umfangreichere und wirksamere gewesen sein würde, wenn die deutsche Arbeit nicht durch viele Rohstoff- und Lebensmittelzölle gefesselt und durch die von der deutschen Zollpolitik hervorgerufenen Repressalien des Auslandes eingeengt wäre.

Aber auch die gegenwärtige Theilnahme der deutschen Gewerbthätigkeit beruht wesentlich auf besonderen oder künstlichen Grundlagen. Kaum in irgend einem Lande sind zur Zeit so viele Industrien mit so großen Aufträgen für staatliche Zwecke versehen, wie im deutschen Reiche; die von der Militär- und von der Eisenbahn-Verwaltung vergebenen Lieferungen werden in diesem Jahre schon allein eine Hebung in einer Anzahl von Gewerbszweigen gebracht haben. Dazu kommt der Einfluß der auf Grund der bestehenden Schutzzölle gebildeten Productions- und Preiscartelle, über deren Umfang wir oben in einem besonderen Artikel des näheren gesprochen haben. Alles in allem zeigt die gegenwärtige Entwickelung der deutschen Gewerbthätigkeit so viele häßliche und gefährliche Auswüchse, daß sich dieser Art wirthschaftlichen Aufschwungs wahrlich nicht freuen kann, wer sich nicht zum größeren Ruhme der herrschenden Zollpolitik selbst blind stellt.

Der Londoner Strike

steht noch auf demselben Fleck; noch immer haben die gepflogenen Verhandlungen keine Früchte getragen. Gestern hatte Cardinal Manning mit den Directoren der Dockgesellschaften eine Unterredung und machte denselben den Vorschlag, den Arbeitern schon vom 4. November cr. einen Arbeitslohn von 6 Pence per Stunde zu bezahlen. Das Strikecomité hatte diesen Vorschlag angenommen, die Directoren erklärten jedoch, sie müßten darauf bestehen, daß die Lohnerhöhung erst vom 1. Januar k. J. ab eintrete.

Von allem Anfang an war vorauszusehen, daß eine Menge Prozesse aus dem Strike entstehen würden. Den Anfang macht jetzt die New-Zealand-Shipping-Company, welche die Dockgesellschaft zur Zahlung von mehreren Tausend Pfund Sterl. Schadenersatz verklagt hat, weil ihr Postdampfer „Ruapehu" fünf Tage in den Docks zurückgehalten worden ist. Die Rheder sagen, ein Schadenersatz hätte nicht beansprucht werden können, falls die Arbeiter überhaupt nicht hätten arbeiten wollen. Wie die Dinge aber lagen, hätte die Dockgesellschaft die Schiffe laden können, wenn sie nur den Arbeitern den geforderten Preis gezahlt hätte. Auch aus dem Umstande können viele Klagen entstehen, daß die Verladung mancher Schiffe nicht durch die regelmäßigen Stevedores (Schiffstauer) beaufsichtigt worden ist. Die Versicherungsgesellschaften könnten sich eventuell weigern zu zahlen, falls Feuer auf den Schiffen entsteht.

Die Besitzer der Anlegestellen, die sogenannten Wharfingers, haben am 11. September weitere 800—900 Arbeiter eingestellt.

Ein heißsporniger Abgeordneter

ist der Boulangist de Susini, der in Toulouse gegen den Minister des Innern candidirt. Derselbe hat an Herrn Constans nachstehendes Telegramm gerichtet:

Toulouse, 8. September 1889.

Herrn Constans, Abgeordneten,
Minister des Innern!

Sie verletzen alle Freiheiten. Sie fordern den Bürgerkrieg heraus. Sie sind ein wahrhafter Dictator. Sie haben vorgestern durch Ihre Spitzel an mir ein Attentat zu verüben gesucht. Sie haben gestern Ihre Mitbürger niedermetzeln lassen. Ich bin nur durch ein Wunder dem Eisen Ihrer Meuchelmörder entronnen. Ihre Agenten haben ein Theater in Brand zu stecken versucht, um dreitausend Ihrer Mitbürger zu verbrennen. Genug!

Ich bin Abgeordneter wie Sie. Floquet hat sich mit Boulanger geschlagen. Schlagen Sie sich mit Susini. Wir werden so dem edlen Volke von Toulouse die Gräuel eines Bürgerkrieges ersparen, der durch Ihren Ehrgeiz entfesselt wird, Sie allein sind für alles verantwortlich. Wenn Sie kein Feigling sind, antworteten Sie: Ja.

Ich reise unverzüglich ab, werde meine Zeugen bestellen und wir werden durch ein Duell auf Leben und Tod die für Toulouse gestellte Frage, ob opportunistische Republik oder national-demokratische und sociale Republik, lösen.

Paul de Susini,
Abgeordneter von Corsica.

Der Grund zu dem Zorne Susinis liegt in folgenden Vorfällen: In Toulouse fand kürzlich in dem dortigen Grand Théâtre des Nouveautés eine von etwa 800 Personen besuchte boulangistische Versammlung statt, in der Laisant und Susini Reden hielten. Während der letztere sprach, drang eine anti-boulangistische Menge in das Theater und sprengte die Versammlung. Susini, der eben auf der Rednertribüne auf der Bühne stand, rief Mord und Todtschlag und flüchtete dann unter dem Schutze der rasch herbeigeeilten Polizei und Gendarmerie. In den Straßen wiederholten sich aber die anti-boulangistischen Kundgebungen der Bevölkerung von Toulouse, und Laisant und Susini mußten die Stadt in einem Wagen unter den Hohnrufen der Anhänger der Republik verlassen. — Ob Constans die grimmige Herausforderung Susinis angenommen hat, darüber ist noch nichts bekannt geworden.

Das Verhältniß zwischen Serbien und Bulgarien ist noch immer nicht, wie es sein sollte; denn sonst wären die dementirenden Bemühungen überflüssig, die von mehreren Seiten gemacht werden, um das gegenseitige Mißtrauen zu verscheuchen. So wird aus Belgrad von wohlunterrichteter Seite mitgetheilt, daß die zur Waffenübung einberufenen Reservisten am 6./18. September entlassen werden sollen. Der „Polit. Corresp." wird ferner aus Sofia berichtet, der Führer der serbischen Radicalen, Pašić, habe anläßlich der gestrigen Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Stambulow beruhigende Erklärungen über die Absichten Serbiens gegenüber Bulgarien abgegeben und betont, Serbien sei durch seine inneren Angelegenheiten vollständig in Anspruch genommen; der Gedanke eines Angriffes gegen Bulgarien liege Serbien durchaus fern.

Des weiteren wird die Nachricht der Belgrader „Correspondance Balcanique", der bulgarische Ministerpräsident Stambulow hätte in einer Erklärung die Eventualität einer Mobilisirung erwähnt, von der „Agence Balcanique" als absolut falsch bezeichnet. Von berufenen Kreisen werde kategorisch erklärt, Bulgarien concentrire weder an der serbischen, noch an der türkischen Grenze Truppen, nachdem die Pforte die Andeutung gemacht habe, daß sie einen Angriff auf das bulgarische Gebiet als einen Angriff auf türkisches Gebiet betrachten würde. Der augenscheinliche Grund des serbischen Communiqués ist, in Konstantinopel Verdacht zu erwecken und die freundlichen Beziehungen zwischen Bulgarien und der Türkei zu stören.

Gegen die Russenfreunde in Bulgarien

wird seitens der Regierung fortdauernd mit zielbewußter Energie vorgegangen. Wie die telegraphische Balkan-Agentur (Agence Balcanique) meldet, wurden zwölf Führer der zankowistischen, radoslawistischen und karawelistischen Opposition, welche anläßlich des Namensfestes des Kaisers von Rußland ohne Ermächtigung der Regierung gedruckte Circulare politischen Inhalts verbreiteten und denselben unberechtigter Weise einen amtlichen Charakter beilegten, am Tage vor dem Feste verhaftet und nach Aufnahme eines Protokolls wieder freigelassen. Das von denselben geplante Requiem in der Kathedrale für den Kaiser Alexander II. von Rußland hat nicht stattgefunden.

Deutschland.

* **Berlin**, 13. Septbr. Die Kaiserin Friedrich trifft mit den Prinzessinnen-Töchtern Victoria, Sophie und Luise Margarethe, von Homburg kommend, am 14. d. Mts. um 7 Uhr 28 Minuten in Frankfurt a./M. ein und setzt von dort aus sofort ihre Reise nach Berlin bezw. nach Potsdam fort. Am 16. d. Mts., Vormittags, gedenkt die Kaiserin Victoria mit den Prinzessinnen-Töchtern die beabsichtigte Reise nach Kopenhagen zum Besuch am dänischen Königshofe anzutreten.

* [Zahlreiche Ordensverleihungen] sind, wie der „Reichsanzeiger" mittheilt, aus Anlaß der Anwesenheit des Kaisers in der Provinz Westfalen zu den diesjährigen Herbstmanövern erfolgt. Es wurden verliehen 2 rothe Adlerorden II. Klasse, 8 rothe Adlerorden III. Klasse, 32 rothe Adlerorden IV. Klasse, ein Kronenorden II. Klasse, 3 Kronenorden III. Klasse, 19 Kronenorden IV. Klasse, 5 Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern und 26 Allgemeine Ehrenzeichen. Ferner wurde Geheimrath Dr. Hinzpeter zu Bielefeld zum Geh. Oberregierungsrath mit dem Range der Räthe II. Klasse ernannt, 2 Landräthe wurden zu Geh. Regierungsräthen, 2 Commerzienräthe zu Geh. Commerzienräthen u. s. w. ernannt.

* [Wechselstempel-Steuer.] Amtlicher Nachweisung zufolge sind im deutschen Reich für die Zeit vom 1. April 1889 bis zum Schluß des Monats August an Wechselstempel-Steuer 3 022 213,05 Mk. oder 235 281,50 Mk. mehr als im gleichen Zeitraume des Vorjahres vereinnahmt worden.

* [Die Meldehunde der Jäger] bewähren sich, so schreibt man dem „Hann. Cour.", ausgezeichnet, und haben diejenigen des Jägerbataillons Nr. 10 in diesem Manöver ganz Vorzügliches geleistet. In jeder Compagnie ist einem gelernten Jäger die specielle Obhut über die Hunde anvertraut.

Kiel, 12. Septbr. Die Prinzessin Heinrich ist mit ihrem Sohne, dem Prinzen Waldemar, heute Abend nach Darmstadt abgereist.

Dresden, 12. Septbr. Der Generalfeldmarschall Prinz Georg von Sachsen ist heute früh zu den Manövern des X. Armeecorps nach Hannover abgereist.

Metz, 12. September. Die Versammlung des Gesammtvereins deutscher Geschichts- und Alterthumsvereine ist heute Mittag geschlossen worden. An dem gestern mit der Bahn unternommenen Ausflug nach Luxemburg hatten 155 Personen theilgenommen, welche in Luxemburg von dem Bürgermeister und den Vorsitzenden der historisch-archäologischen Institute auf das herzlichste empfangen wurden.

Schweiz.

Basel, 10. Sept. Der Regierungsrath hat dem Großen Rath soeben einen „Rathschlag und Gesetzentwurf betreffend Entschädigung für unverschuldete Haft" vorgelegt. Der erste Artikel lautet: „Wer durch ein Organ der Staatsgewalt verhaftet worden ist, hat nach Durchführung des gegen ihn eingeleiteten Verfahrens, wenn dasselbe nicht zu einer Ueberweisung des Angeschuldigten an den Richter führt, gegenüber dem Staat Anspruch auf eine angemessene Entschädigung für diejenigen Nachtheile an Vermögen, Erwerb und Fortkommen, welche ihm aus der Anordnung und Dauer der Haft erwachsen sind, insofern er nicht ohne sein Verschulden verhaftet war."

Basel, 12. Septbr. Der erste internationale Physiologencongreß ist heute von dem Regierungsrath Zutt, welcher die sehr zahlreich versammelten Theilnehmer im Namen der Eidgenossenschaft und des Cantons Basel bewillkommnete, eröffnet worden. Professor Foster (Cambridge) dankte namens der Theilnehmer. Vorträge werden gehalten von den Professoren Hermann (Königsberg i. Pr.), Minkowski und Ewald (Straßburg), Frey (Leipzig), Kries (Freiburg), Huerthe (Breslau), Kronecker (Bern), Horsley, Waller und Potsch (London), Dastre, Langlais, Roger und Loye (Paris). Unter den zahlreichen Theilnehmern befinden sich die Professoren His (Leipzig), Heidenhain (Breslau), Zuntz (Berlin), Holmgren (Upsala), Mosso (Turin), Schiff (Genf), Hering (Prag), Bouchard (Paris), der Fürst Tarschanoff (Petersburg) und andere mehr. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 12. Septbr. Der Präsident der Bank von Frankreich hat die Mitglieder des internationalen Münzcongresses zum Besuch der Bank eingeladen. Die Mitglieder werden dieser Einladung morgen Folge leisten. Als Vertreter der englischen **Bimetallisten** nimmt Grenfell an dem internationalen Münzcongresse Theil, die englische Regierung läßt sich durch den Münzdirector Freemantle auf dem Congresse vertreten. (W. T.)

Schweden und Norwegen.

Christiania, 12. September. Das **Festdiner**, welches die Stadt Christiania gestern Abend zu Ehren der Mitglieder des **Orientalisten-Congresses** veranstaltete, verlief in sehr glänzender Weise. Der Vorsteher des Magistrats brachte einen Toast auf den König, Professor Schefer auf die Stadt Christiania aus. Es wurden noch mehrere Reden gehalten, unter anderen von den Professoren Dillmann und Weber. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 12. Septbr. Die Segelfregatte „**Niobe**" ist heute, von Zoppot kommend, hier eingetroffen.

Kiel, 10. Sept. Heute Abend fand das von der Stadt Kiel für die Besatzung von „Olga", „Eber" und „Adler" gegebene Fest in Wriedts Etablissement statt, an dem ca. 500 Personen theilnahmen. Beim Festessen toastete Dr. Wetzel auf die braven Marinetruppen von „Eber", „Adler" und „Olga", welchen Toast Corvettencapitän Fritze, Commandant des Geschwaders vor Samoa, mit einem Hoch auf die Stadt Kiel erwiderte. Bei dem sich anschließenden Commers wurde der Commandant der „Olga", Frhr. v. Ehrhardt, besonders gefeiert.

Am 14. Septbr: S.-A. 5.31, U. 6.19. **Danzig, 13. Sept.** M.-A. 8.34. M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonnabend, 14. Septbr., auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Bewölkt, bedeckt und trübe mit Regen; kühl, feuchte Luft. Lebhafte bis starke und stürmische Winde.

Für Sonntag, 15. September:

Bewölkt mit Regenfällen und abwechselnd Sonnenschein; lebhaft windig, Temperatur wenig verändert. Im Küstengebiete starke bis stürmische Böen.

Für Montag, 16. September:

Bewölkt mit Regenfällen; Mittags mäßig warm und angenehm, sonst kühl; vielfach trübe, lebhafte kühle Winde, später Aufklarung. Strichweise Gewitter.

Für Dienstag, 17. September:

Bewölkt und feuchte Luft mit Regenfällen, vielfach trübe, andererseits sonnig, mäßiger bis schwacher Wind. Temperatur kaum verändert. Nachts und früh Nebel.

* [Rückkehr der Garnison.] In der Nacht von Sonnabend zum Sonntag kehrt unsere Garnison von dem Manöver in drei Extrazügen wieder hierher zurück. In dem ersten Zuge, welcher um 12 Uhr 3 Minuten hier einläuft, befinden sich die Stäbe der zweiten Division, der vierten Infanterie- und der zweiten Cavalleriebrigade, des Füsilier-Bataillons des Regiments König Friedrich I. und des Pionier-Bataillons Fürst Radziwill. Das Füsilier-Bataillon trennt sich auf dem Rangirbahnhofe von den anderen Truppen und wird von da nach Neufahrwasser befördert, wo es um 12 Uhr 31 Minuten eintrifft. Das erste und zweite Bataillon des Regiments König Friedrich I. kommt um 1 Uhr 22 Minuten und das Infanterie-Regiment Nr. 128 um 2 Uhr 11 Minuten an. Die Husaren und die Artillerie, welche nicht mit der Eisenbahn befördert werden, kommen erst acht Tage später, am 24. September, an.

* [Gerichtsferien.] Mit dem heutigen Tage erreichen bei den Justizbehörden die gesetzlichen zweimonatlichen Ferien ihr Ende und es beginnt am Montag bei allen deutschen Gerichten wieder der regelmäßige Betrieb.

* [Personalien.] Der Referendarius Felix Guckau aus Danzig ist zum Gerichts-Assessor ernannt und dem Hauptmann Raßmann vom westpreuß. Feldartillerie-Regiment Nr. 16 der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* [Personalien bei der Ostbahn.] Der Stationsvorsteher 2. Klasse Helms in Marienburg ist zum Stationsvorsteher 1. Klasse, der Stationsaufseher Nötzel in Zoppot zum Stationsvorsteher 2. Klasse, der Stations-Assistent Zeitzmann in Jablonowo zum Güterexpedienten ernannt.

* [Socialdemokratischer Wahlverein.] Zu nächsten Montag ist in ein Kaffeehaus am Olivaer Thor eine Wählerversammlung berufen worden, auf deren Tagesordnung Besprechung der Stellung der Arbeiter bei den Reichstagswahlen und Gründung eines „Vereins zur Herbeiführung volksthümlicher Wahlen" steht. Ein gleicher Verein besteht bereits in Elbing und derselbe soll, wie Elbinger Blätter melden, Herrn Jochem aus Danzig als Candidaten für die nächste Reichstagswahl daselbst in Aussicht genommen haben.

[Polizeibericht vom 13. Sept.] Verhaftet: 2 Personen wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, 1 Malermeister wegen Hausfriedensbruchs, 1 Schneider wegen Hehlerei, 1 Schiffsgehilfe wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose, 1 Bettler, 18 Dirnen. — Gefunden: 1 kl. Schlüssel, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 kleine Granatbrosche, auf der Kuhbrücke ein Buch, 1 Handtuch und 2 Hemden mit Zeichen; abzuholen von der Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 13. Sept. Die hiesige Badedirection hatte den Beschluß gefaßt, mit Rücksicht auf die gesteigerte Frequenz unseres Seebades und die nicht mehr allen Bedürfnissen entsprechende Beleuchtung unseres Kurhauses auch hier elektrische Beleuchtung in größerem Umfange einzuführen, wenn seitens der Gemeinde die Garantie für Aufbringung der erforderlichen Mittel übernommen werden würde. In der letzten Sitzung der Gemeinde-Vertretung vom 11. d. M. ist nun das Project genehmigt und es sind zur Ausführung desselben 25 000 Mk. bewilligt worden. Somit wird Zoppot im nächsten Sommer elektrische Beleuchtung erhalten. Dieselbe wird sich aber, da die große Ausdehnung des Ortes ohnehin eine Beschränkung auf das Centrum erheischt, nur auf die Seestraße vom Kurhause bis zum Marktplatz, auf das Kurhaus, den Platz vor demselben, den Kurgarten und den Seesteg erstrecken. — Die **Bauthätigkeit** ist nun auch wieder recht lebhaft im Gange. Im nächsten Sommer wird wieder eine Anzahl neuer, zum Theil ziemlich großer Logirhäuser zur Aufnahme von Badegästen bereit stehen. Auch für mehrere neue geschäftliche Unternehmungen werden bereits die Lokalitäten errichtet. — Inzwischen geht die Saison zu Ende. Die Eisenbahnzüge füllen sich mit heimkehrenden Fremden und Möbelgefährte beleben die Straßen und die Chaussee nach Danzig. Am Sonntag findet das letzte Concert der Badekapelle im Kurgarten statt und gleichzeitig erhält dann auch der **Eisenbahn-Fahrplan** eine Beschränkung. Es fallen nämlich vom 15. September ab sowohl der um 9.40 Abends von Danzig wie der um 10.20 Abends von hier gehende Zug aus, so daß von Montag ab der letzte Zug von hier nach Danzig 8 Uhr 40 Min. Abends abgeht.

Dirschau, 12. Sept. Bei der gestern auf dem Rittergut Narkau stattgehabten Auction von Vollblutböcken des Rambouillet-Stammes waren nach dem Verzeichnisse 61 Böcke zum Verkauf gestellt. Zu der Auction hatten sich 18 Käufer, darunter je 1 vom Cap der guten Hoffnung und aus Warschau, eingefunden. Zum Verkauf gelangten 36 Böcke, welche einen Gesammterlös von 8880 Mk. ergaben. Der niedrigste Preis betrug 155 Mk., der höchste 605 Mk. und der Durchschnittspreis 246,66 Mk. (Dirsch. Z.)

± **Neuteich**, 12. Sept. Gestern Abend in der elften Stunde brannte das gesammte Gehöft des Besitzers Hermann in Groß-Lichtenau (Abbau) ab. Das Vieh wurde bis auf ein Pferd gerettet, dagegen ist das gesammte nicht versicherte Mobiliar mit verbrannt.

G. **Dt. Krone**, 12 Septbr. Der von uns erwähnte Strafprozeß wider einen Gastwirth wegen Uebertretung der Polizeistunde ist nun endlich in der Revisionsinstanz entschieden. Auch das Oberlandesgericht hat die Polizei-Verordnung der königl. Regierung zu Marienwerder vom 17. März 1832 für ungiltig erklärt, weil seiner Zeit bei Erlaß dieser Verordnung die ministerielle Genehmigung hierzu nicht eingeholt ist. Heute z. B. wäre eine solche Genehmigung nicht mehr erforderlich, weil das Landesverwaltungsgesetz vom 30. Juli 1883 den Regierungen die Befugniß giebt, selbstständig solche Verordnungen zu erlassen. Es ist nun auf Veranlassung des Landraths durch die Polizei-Verwaltungen jedem einzelnen Schank- und Gastwirth aufgegeben, sein Lokal Abends 10 Uhr zu schließen. Wo ein „Bedürfniß" vorhanden ist, sind Ausnahmen gestattet worden. Jedenfalls ist eine neue diese Angelegenheit regelnde Regierungs-Polizei-Verordnung zu erwarten. — Die hiesigen **Bauarbeiter** wollen eine Petition an die kgl. Regierung einreichen, in welcher um Aufhebung des **Fortbildungsschulzwanges** während der Sommermonate gebeten werden soll. — Einen interessanten **Rechtsstreit** machte hier neulich ein Ehemann gegen seine Ehefrau wegen Beleidigung beim Schiedsrichter anhängig. Er fühlt sich dadurch beleidigt, daß sich seine junge Frau von einem Manne hat küssen lassen. Als es zum Sühnetermin kam, erschien der Ehemann und entschuldigte seine Frau damit, daß sie verreist sei und nicht erscheinen könne. Es soll in der Sache das Gericht angerufen werden.

m **Neumark**, 12. September. Die **Maul- und Klauenseuche** ist unter dem Rindvieh einiger hiesiger Besitzer ausgebrochen. Wahrscheinlich ist die Krankheit durch den letzten Viehmarkt eingeschleppt worden. — Die diesjährigen **Herbstferien** in den Volksschulen des Kreises beginnen am 23. September und dauern bis einschließlich den 12. Oktober. — Legitimationsscheine zur **Ueberschreitung der russischen Grenze** dürfen jetzt nur an solche Personen ertheilt werden, die innerhalb des dreimeiligen Grenzbezirks wohnen. Unter Beigabe eines Verzeichnisses derjenigen Ortschaften und Wohnplätze des Kreises, welche in den dreimeiligen Grenzgürtel fallen — im ganzen 61 — macht der Landrath die Kreisangehörigen, welche außerhalb des dreimeiligen Grenzbezirks wohnen, darauf aufmerksam, daß sie zur Ueberschreitung der Grenze die Ertheilung von Pässen beim Landrathsamte nachzusuchen haben.

y **Thorn**, 12. Septbr. Auf dem Stadterweiterungsterrain läßt Herr Stallmeister Palm eine **Reitbahn** in Fachwerk erbauen. Dies Gebäude erregte insofern ein besonderes Interesse, als sämmtliche Mauerständer aus Eisen gefertigt sind. Nachdem die Umfassungswände fast ganz ausgemauert waren, ist heute das Gebäude **zum Theil eingestürzt** — wahrscheinlich, weil die hohen Umfassungswände keine Verbindung hatten. Eine Wand ist ganz umgefallen und die Giebelwände haben sich stark geneigt. Dem Bauunternehmer erwächst ein bedeutender Schaden.

Königsberg, 12. Septbr. Der ostpreußische **Provinzial-Ausschuß** ist durch seinen Vorsitzenden auf Montag, 16. September, zu einer außerordentlichen Sitzung zusammenberufen worden, um sich über die zum **Empfange des Kaisers** zu treffenden Maßnahmen schlüssig zu machen. Man nimmt an, daß der Kaiser bereits am 25. d. dort über Trakehnen auf der Rominter Haide eintreffen und daß er auf der Hinreise Königsberg nur berühren und erst auf der Rückreise unserer Stadt einen Besuch machen werde. (Kgsb. Bl.)

Heydekrug, 10. September. Unser Ort wurde während des heutigen Wochenmarktes durch eine **Feuersbrunst** heimgesucht. In einem Zeitraume von 15 bis 20 Minuten ergriff dieselbe 3 Wohnhäuser und 5 Wirthschaftsgebäude. Gegen 20 Familien mußten schleunigst ihre Wohnstätten verlassen, einige unter Zurücklassung fast ihrer sämmtlichen Habseligkeiten.

Memel, 12. Sept. Gestern Abend durchhallten den nördlichen Theil unserer Stadt längere Zeit hindurch recht unheimliche Töne. Dazwischen erdröhnte einige Mal ein dumpfes Krachen. Es waren dies die **Allarm-Signale** der im Hafen ankernden **Fregatte „Blücher"**, durch welche dieselbe die an Land befindliche Mannschaft an Bord zurückrief. Die Schallsignale wurden auch durch wiederholtes Aufblitzen des elektrischen Lichtes und durch aufsteigende Raketen unterstützt. Die Veranlassung dieses Manövers war der unerwartete Eintritt von Wind und Seegang, durch welchen letzteren sich das tief gehende Schiff zum Verlassen des Hafens bewogen sah, um nicht etwa auf Grund zu stoßen. (M. D.)

Vermischte Nachrichten.

Wien, 11. September. [**Zum zweiten Mal wegen Gattenmordes zum Tode verurtheilt**] ist ein Mann in Peschen, Andreas Fasseck, der jetzt 47 Jahre alt ist. Fasseck hatte 1866, damals 24jährig, seine Frau getödtet, wurde zum Tode verurtheilt und zu zwanzig Jahren Kerkers begnadigt, die er 1886 abgebüßt hatte. Bald nachdem er das Gefängniß verlassen, verheirathete er sich zum zweiten Mal, wurde aber 1888 wegen körperlicher Mißhandlung seiner Frau und Bedrohung mit dem Tode zu 13 Monaten schweren Kerkers verurtheilt. Ende Mai kehrte er aus dem Kerker zu seiner Frau zurück und erschlug sie einige Wochen später. Jetzt ist er nun zum zweiten Mal zum Tode durch den Strang verurtheilt worden.

Paris, 12. September. Der neue **Fürst Albert von Monaco**, der sich mit einer Nichte Heines verlobt hat, will zu Gunsten seines Sohnes abdanken.

ac. **London**, 11. Septbr. Die von der Polizei seit lange gehegte Ansicht, der Mörder „**Jack der Aufschlitzer**" sei auf einem der allwöchentlich vom Continnent kommenden Viehdampfer beschäftigt, welche nach kurzem Aufenthalt in London wieder zurückfahren, führte zu einer sorgfältigen Durchsuchung dieser Klasse von Schiffen. Ein Ergebniß hatte die Suche nicht. — Die Anforderungen, welche zur Zeit an die Dienste der Polizisten gestellt werden, sind riesige. Nehmen doch schon die Striker die Thätigkeit einer außerordentlichen Anzahl von Schutzleuten der so wie so nicht übermäßig starken Polizeimannschaft in Anspruch. Jetzt bewachen hunderte und aber hunderte von Constablern die ganze Gegend, welche den Schauplatz der unheimlichen Verbrechen bildet. 19 Stunden unausgesetzt Dienst ist etwas Gewöhnliches. Und bei alledem ist es fraglich, ob dieses außerordentliche Aufgebot von Organen des Sicherheitsdienstes irgend einen praktischen Zweck hat, wiewohl es immerhin zur Beruhigung der aufgeregten Menge dienen mag.

Schiffs-Nachrichten.

Newyork, 12. September. Der Hamburger Postdampfer „Hammonia" ist, von Hamburg kommend, heute früh hier eingetroffen.

Briefkasten der Redaction.

An den Herrn Verfasser des an die Expedition der „Danz. Ztg." gerichteten Briefs betreff. das Ausfuhrverbot. Anonyme Zuschriften bedauern wir nicht aufnehmen zu können. Von dieser allgemein üblichen Praxis können wir nicht abweichen. Würden wir mit Ihnen in Verbindung treten können, würden wir eine leicht verständigen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Hannover, 13. September. (W. T.) Auf dem Wege zum Paradefeld wurde der Kaiser bei der städtischen Brauerei, auf deren Hof ein prachtvolles Zelt errichtet, von dem Senator Brauns namens der Brauergilde, deren Mitglied der Kaiser als Besitzer des Residenzschlosses ist, ehrfurchtsvoll begrüßt. Derselbe dankte mit huldvollen Worten, erkundigte sich eingehend nach den Verhältnissen der 1472 errichteten Brauerei und nahm gnädigst vom Vorsteher der Brauergilde den Kamm einen mit altem Brauerspruch dargebotenen Ehrentrunk entgegen. Inzwischen erschien die Kaiserin zu Wagen, welche einen vom Brauereidirector Helmsdorf überreichten Blumenstrauß huldvollst annahm. Unter jubelnden Hochs der anwesenden Brauhausbesitzer sprengte der Kaiser nach gnädiger Verabschiedung dem Paradefelde zu, während die Kaiserin zu Wagen die Fahrt fortsetzte. An der Grenze des Stadtgebiets erfolgte darauf die Begrüßung durch die Landgemeinden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. September.

		Crs. v. 12			Crs. v. 12
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	64,90	64,70
Sept.-Okt.	188,70	187,20	4% russ. Anl. 80	92,00	91,80
Novbr.-Dez.	189,70	188,80	Lombarden	50,90	50,90
Roggen			Franzosen	97,60	97,60
Sept.-Okt.	158,20	156,50	Cred.-Actien	163,70	163,60
Novbr.-Dez.	158,20	158,50	Disc.-Comm.	233,60	233,90
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	172,90	172,60
loco	24,30	24,30	Laurahütte	146,00	151,60
Rüböl			Oestr. Noten	171,60	171,75
Sept.-Okt.	66,20	67,00	Russ. Noten	212,00	212,65
April-Mai	62,70	62,70	Warsch. kurz	212,00	212,00
Spiritus			London kurz	—	20,47
September	36,50	36,20	London lang	—	20,315
Sept.-Okt.	35,30	35,20	Russische 5% SW.-B. g. A.	73,80	72,75
4% Reichsanl.	107,90	107,90	Danz. Privatbank	—	—
3½% do.	103,90	103,90	D. Oelmühle	143,00	143,00
4% Consols	106,70	106,80	do. Priorit.	130,50	130,50
3½% do.	104,90	104,90	Mlawka St-P.	115,00	115,00
3½% westpr. Pfandbr.	101,80	101,75	do. St-A.	65,00	65,50
do. neue	101,80	101,75	Ostpr. Südb. Stamm-A.	97,60	97,90
3% ital. g. Prio.	58,20	58,30	Danz. St-Anl.	—	—
5% Rum. Gold-R.	92,70	92,70	Türk. 5% A.-A.	80,90	81,00
Ung. 4% Gldr.	85,30	85,20			

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 12. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 173—178. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 165—172, russ. loco ruhig 106—108. — Hafer ruhig. — Gerste flau. — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 70. — Spiritus flau, per Sept.-Okt. 24 Br., per Septbr.-Oktober 23¾ Br., per November-Dezember 23¾ Br. — Kaffee sehr fest. Umsatz 3500 Sack. — Petroleum still. Standard white loco 7,15 Br., 7,10 Gd. per Novbr.-Dezbr. 7,10 Br. Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 12. Septbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Septbr. 14,35, per Dezbr. 14,55, per Febr. 14,60, per Mai 14,70. Flau.

Havre, 12. Septbr. Kaffee. Good average Santos per September 101, per Dezember 101, per März 100,50. Ruhig.

Bremen, 12. Septbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Matt, loco Standard white 7,05 Br.

Mannheim, 12. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 19,10, per März 19,75. — Roggen per Novbr. 15,55, per März 15,95. — Hafer per Novbr. 14,20, per März 14,65.

Frankfurt a. M., 12. Sept. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260⅜, Franzosen 193½, Lombarden 100¾, Galizier —, Aegypter 91,80, Gotthardbahn 173,75, Disconto-Commandit 233,40, Dresdner Bank 158,00, Laurahütte 147,00, Mecklenburger 165,70. Fest.

Wien, 12. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,45, do. 5% do. 99,35, do. Silberrente 84,40, 4% Goldrente 110,00, do. ungar. Goldr. 99,50, 5% Papierrente 94,75, 1860er Loose 138,25, Anglo-Aust. 134,30, Länderbank 230,25, Creditact. 304,75, Unionbank 230,75, ungar. Creditactien 315,25, Wiener Bankverein 112,40, Böhm. Westbahn 340,00, Böhm. Nordbahn 237,00, Busch. Eisenb. 398,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 222,50, Nordbahn 25?5, Franzosen 227,25, Galizier 194,00, Lemberg-Czern. 238,00, Lombarden 117,75, Nordwestbahn 193,00, Pardubitzer 189,60, Alp. Mont. Act. 86,25, Tabakactien 115,50, Amsterdamer Wechsel 98,70, Deutsche Plätze 58,30, Londoner Wechsel 119,60, Pariser Wechsel 47,32½, Napoleons 9,48½, Marknoten 58,30, Russ. Banknoten 1,23½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 12. Septbr. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 189, per März 196. — Roggen per Oktober 125, per März 133—132—133.

Antwerpen, 12. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅝ bez. u. Br., per Sept. 17⅝ Br., per Novbr.-Dezbr. 17⅞ Br., per Januar-März 17⅝ Br. Fest.

Antwerpen, 11. Sept. Getreidemarkt. Weizen schwach. Roggen unbelebt. Hafer ruhig. Gerste weichend.

Paris, 12. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Sept. 22,80, per Oktober 22,80, per Nov.-Febr. 23,10, per Januar-April 23,40. — Roggen ruhig, per Sept. 13,90, per Januar-April 14,50. — Mehl ruhig, per Septbr. 52,75, per Oktbr. 52,00, per Novbr.-Febr. 52,00, per Jan.-April 53,10. — Rüböl ruhig, per Septbr. 61,75, per Oktbr. 62,00, per Nov.-Dez. 63,00, per Jan.-April 63,50. — Spiritus matt, per Septbr. 38,75, per Oktober 39,25, per Novbr.-Dezember 39,25, per Januar-April 41,25. — Wetter: Heiß.

Paris, 12. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 89,72½, 3% Rente 86,25, 4½% Anleihe 104,60, 5% italien. Rente 92,60, österr. Goldrente 94¾, 4% ungar. Goldrente 85,66, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 91,20, 4% unific. Aegypter 451,56, 4% span. äuß. Anleihe 74, conv. Türken 16,82½, türkische Loose 65,70, 5% priv. türk. Obligationen 428,50, Franzosen 483,75, Lombarden 257,50, Lomb. Prioritäten 303,75, Banque ottomane 533,75, Banque de Paris 782,50, Banque d'escompte 512,50, Credit foncier 1276,25, do. mobilier 420,—, Meridional-Actien 705, Panamacanal-Actien 45,00, do. 5% Obligat. 28,00, Rio Tinto-Actien 330,00, Suezcanal-Actien 2287,50, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝, Wechsel auf London kurz 25,25, Cheques a London 25,27, Compt. d'Escompte —.

Paris, 12. Septbr. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 329 089 000, Baarvorrath in Silber 1 259 437 000, Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 510 944 000, Notenumlauf 2 666 184 000, laufende Rechnung der Privaten 447 968 000, Guthaben des Staatsschatzes 285 647 000, Gesammtvorschüsse 267 796 000, Zins- und Discont-Erträgnisse 4 678 000. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 98,31.

London, 12. Septbr. Bankausweis. Totalreserve 12 421 000, Noten-Umlauf 24 666 000, Baar-Vorrath 20 887 000, Portefeuille 20 681 000, Guthaben der Privaten 28 300 000, Guthaben des Staats 5 596 000, Notenreserve 11 580 000, Regierungssicherheiten 14 561 000 Litr. Procent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 42⅜ gegen 41⅝ in der Vorwoche.

London, 12. Septbr. Engl. 2¾% Consols 97 1/16, preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 91⅝, Lombarden 10¼, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 91, convert. Türken 16⅝, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 84½, 4% Spanier 74¾, 3½% privilegirte Aegypter 100¾, 4% unificirte Aegypter 91½, 3% garantirte Aegypter 100½, 4½% ägypt. Tributanl. 92, 6% consol. Mexikaner 95⅛, Ottomanbank 11¾, Suezactien 90½, Canada-Pacific 76⅞, De Beers-Actien 16, Rio Tinto 12, Rupien-Actien 1⅞ Agio. — Platzdiscont 2½ %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,14, Paris 25,45, Petersburg 24.

London, 12. Septbr. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. Wetter: Drachtvoll.

Glasgow, 12. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 8 d.

Liverpool, 12. Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: per Septbr. 5⅜ Käuferpreis, per Septbr.-Oktober 5⅜ do., per Oktbr.-Novbr. 5¹⁄₁₆ do., per Novbr.-Dezbr. 5 do., per Dezbr.-Jan. 5 Käuferpreis, per Jan.-Febr. 5 do., per Febr.-März 5 do., per April-Mai 5 d. do.

Newyork, 11. Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84¼, Cable Transfers 4,88¼, Wechsel auf Paris 5,20⅝, Wechsel auf Berlin 94⅞, 4% fundirte Anleihe 126, Canadian-Pacific-Actien 80⅝, Central-Pacific-Actien 34½, Chicago- u. North-Western-Act. 112½, Chic.-Milw.- u. St. Paul-Act. 79½, Illinois-Central-Act. 98⅛, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 109⅛, Louisville u. Nashville-Actien 76¾, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 20⅜, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 105, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 106⅞, Northern-Pacific-Preferred-Actien 65⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 55, Philadelphia- und Reading-Actien 45¼, Atchison Topeka u. Santa Fé-Actien 34¼, Union-Pacific-Actien 44¾, Denver u. Rio Grand-Pref.-Actien 53⅝. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¼, do. in New-Orleans 10¾. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,20 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,60, do. Pipe line Certificates per Okt. 99¾. Ruhig, fest. — Schmalz loco 6,35, do. Rohe und Brothers 6,70. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5. — Kaffee (Fair Rio) Nr. 7 low ordinary per Oktober 16,12, per Dezember 16,17.

Newyork, 12. Sept. Wechsel auf London 4,84½. Rother Weizen loco 0,95, per Septbr. 0,94¼, per Dezbr. 0,99½, per Mai 1,05½. — Mehl loco 2,90. — Mais 0,53¼. — Fracht 4¼. — Zucker 5⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. September.

Weizen loco etwas mehr Frage, per Tonne von 1000 Kilogr.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 134 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 177 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Gd., transit 134 M bez., per Oktbr.-Novbr. transit 135, 134½ M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 135½ M Br., 135 M Gd., per April-Mai transit 140½ M bez.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120 ℔ inl. 148—149 M bez.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländischer 148 M, unterpoln. 98 M, transit 96 M.

Auf Lieferung per Sept.-Oktbr. inländ. 145 M Br., 144½ M Gd., transit 97 M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 144½ M bez., transit 97½ M Br., 97 M Gd., per Nov.-Dezbr. inländischer 145½ M Br., 145 M Gd., transit 98½ M Br., 98 M Gd., per April-Mai inländ. 150½ M Br., 150 M Gd., transit 103 M Br., 102½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 110—112 ℔ 136 bis 145 M.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- transit 290 M.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,65—4,10 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 56 M Br., per Oktbr.-Mai 51¾ M Gd., nicht contingentirt 36 M Br., per Oktbr.-Mai 32 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 13. September.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch. Wind: NW.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen unverändert im Preise. Bezahlt wurde für inländischen bunt krank 126/7 ℔ 165 M, bunt 123/4 ℔ 162 M, hellbunt bezogen 125 ℔ 160 M, hellbunt krank 123/4 ℔ 162 M, 125/6 ℔ 165 M, gutbunt 128 ℔ 170 M, hellbunt alt 126/7 ℔ und 129 ℔ 181 M, hellbunt 121 ℔ und 121/2 ℔ 168 M, 125 ℔ ... M, weiß etwas krank 128 ℔ 172 M, hochbunt etwas krank 130 ℔ 172 M, hochbunt 126/7 ℔ und 128 ℔ 174 M, roth 126/7 ℔ 165 M, 128 ℔ 17? M, Sommer- ausgewachsen 113 ℔ 120 M, für polnischen zum Transit rothbunt 127/8 ℔ 132 M, bunt Geruch 125/6 ℔ 130 M, bunt 127/8 ℔ 133½ M, hellbunt bezogen 128/9 ℔ 125 M, hellbunt 126 ℔ 138 M per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 176 M Gd., transit 134 M bez., Oktbr.-Novbr. transit 135, 134½ M bez., Novbr.-Dezbr. transit 135½ M Br., 135 M Gd., April-Mai transit 140½ M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 176 M, transit 134 M.

Roggen inländ. gefragt und theurer, transit ohne Angebot. Bezahlt ist inländ. 126 ℔ und 128 ℔ 149 M, 124 ℔ krank 143 M Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländ. 145 M Br., 144½ M Gd., transit 97 M bez., Oktbr.-Novbr. inländ. 144½ M bez., transit 97½ M Br., 97 M Gd., Novbr.-Dezember inl. 145½ M Br., 145 M Gd., transit 98½ M Br., 98 M Gd., April-Mai inländisch 150½ M Br., 150 M Gd., transit 103 M Br., 102½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 148 M, unterpoln. 98 M, transit 96 M.

Gerste ist gehandelt inländ. große hell 110 ℔ 136 M, 112 ℔ 145 M per Tonne. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Rübsen russischer zum Transit besetzt 260 M per Tonne bez. — Raps inländ. schimmelig 205 M per Tonne gehandelt. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 4,10 M, mittel 3,85, 3,87½ M, feine 3,65, 3,77½ M per 50 Kilo bezahlt. — Spiritus loco contingentirter 56 M Br., Oktbr.-Mai 51¾ M Gd., nicht contingentirter loco 36 M Br., Oktober-Mai 32 M Gd.

Danziger Mehlnotirungen

vom 12. September.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 18,50 M — Extra superfine Nr. 000 15,50 M — Superfine Nr. 00 13,50 M — Fine Nr. 1 11,50 M — Fine Nr. 2 10,00 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 13,60 M — Superfine Nr. 0 12,60 M — Mischung Nr. 0 und 1 11,60 M — Fine Nr. 1 10,40 M — Fine Nr. 2 8,80 M — Schrotmehl 8,80 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60 M — Roggenkleie 4,80 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 21,50 M — Feine mittel 18,50 M — Mittel 14,50 M — Ordinäre 12,50 M.

Grützen per 50 Kgr. Weizengrütze 16,50 M — Gerstengrütze Nr. 1 16,50 M, Nr. 2 14,50 M, Nr. 3 12,50 M — Hafergrütze 17 M.

Produktenmärkte.

Königsberg, 12. September. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 128 ℔ 138, 131 ℔ 142 M bez., bunter 121/2 ℔ 162 M bez., gelber russ. 127 ℔ 132 M bez., rother 117 ℔ 158, 119 ℔ 165, russ. 122 ℔ mit Roggen 123, 124 ℔ 129, 125 ℔ 129, 130, verbrannt 125, 126 ℔ 132, 127 ℔ 131, 128 ℔ 131, 132, 133,50, 129 ℔ 131, 132, 133, 130 ℔ 134, 137, 131 ℔ 135, 136, 132 ℔ 136, 133 ℔ 138, 134 ℔ 139, Sommer- 123 ℔ bes. 122 M bez. — Roggen per 1000 Kilogr. inländ. 123 ℔ 148, 126/7 ℔ 152,50 M bez., russ. ab Bahn 117 ℔ ger. 89, 118 ℔ 94, 119 ℔ 94,50, 120 ℔ 95,50, 96, 128 ℔ 104,50 M bez. — Mais russ. 90 M bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 86,50, 88, 90, 91, 92 M bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 130, 132, russ. 87, 89, 91, 92, fein 95, 96, schwarz 88, 89 M bez. — Erbsen per 1000 Kgr. weiße russ. 100, 110, fein 140, gelb 143 M bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. russ. Pferde- 127 M bez. — Wicken per 1000 Kilogr. russ. 140 M bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. hochfeine russ. 195, 196, 205 M bez., feine russ. 191 M bez., mittel russ. 180 M bez. — Rübsen per 1000 Kilogr. russ. 240, 245, 247, 255, 256, 260, 261, bes. 220, wach 222 M bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56¼ M Br., nicht contingentirt 36¼ M Br., per Septbr. contingentirt 56¼ M Br., nicht contingentirt 36⅜ M Gd., per Oktbr. nicht contingentirt 38 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 12. Septbr. Getreidemarkt. Weizen unveränd., loco 174—181, do. per Sept.-Oktober 182,00, do. per Oktober-November 183,00. — Roggen matt, loco 148—156, do. per Sept.-Oktober 155,00, do. per Oktober-Novbr. 155,50. — Pomm. Hafer loco 148—155. — Rüböl unveränd., per Sept.-Okt. 68, per April-Mai 63,50. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 55,80, mit 70 M Consumsteuer 36,20, per Septbr. mit 70 M Consumsteuer 35,20, per Sept.-Oktober mit 70 M Consumsteuer 34,50, per November-Dezember mit 70 M Consumsteuer 32,70, per April-Mai mit 70 M Consumsteuer —. Petroleum loco 12,20.

Berlin, 12. Septbr. Weizen loco 182—192 M, per Septbr.-Oktbr. 188¼—187¼ M, per Oktbr.-Novbr. 188¾—183 M, per Nov.-Dez. 189¾—189 M, per April-Mai 194¼—193½ M. — Roggen loco 152—161 M, guter inländischer 159 M a. Bahn, per Septbr.-Oktbr. 157½—156½ M, per Oktbr.-Novbr. 158¼—157¼ M, per Novbr.-Dezember 159½—158½—158¾ M, per April-Mai 162¼—161½ M. — Hafer loco 146—170 M, ost- und westpreuß. 147—158 M, pommerscher und uckermärk. 151—159 M, schlesischer 150—158 M, feiner schlesischer 160—165 M a. B., russischer 152—158 M, feiner russischer — M frei Wg., per Septbr.-Oktbr. 149¾—150—149½ M, per Oktober-November 147¾—148¼—148 M, per November-Dez. 147¼—147¾—147¼ M, per April-Mai 148¼—148¾—148¼ M. — Mais loco 125—130 M, per Sept.-Okt. 121¾ M, per Okt.-Nov. 122½ M, per Nov.-Dezbr. 122¾ M. — Gerste loco 130—200 M. — Kartoffelmehl loco — M. — Trockene Kartoffelstärke — M. — Erbsen loco Futterwaare 147—160 M, Kochwaare 161—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 22,50 bis 20,50 M, Nr. 00 25,75—24,25 M. — Roggenmehl Nr. 0 23,00—22,00 M, Nr. 0 und 1 21,75 bis 20,50 M, ff. Marken 23,90 M, per September 21,70—21,65 M, per Septbr.-Oktober 21,70—21,65 M, per Oktober-Novbr. 21,80—21,65—21,70 M, per November-Dezember 21,90—21,85 M. — Petroleum loco 24,3 M, per Oktbr.-November 24,7 M. — Rüböl loco ohne Faß — M, mit Faß 70,5 M, per Sept. 71,3 M, per Septbr.-Oktbr. 67,1—67,0 M, per Oktbr.-Novbr. 65,8—65,1 M, per Novbr.-Dezbr. 65,3—64,6 M, per April-Mai 62,7—62,9—62,6 M. — Spiritus loco unversteuert (50 M) 56,8 M, per Septbr. 56,6—55,3 M, per Septbr.-Oktbr. 54,6—54,3 M, loco unversteuert (70 M) 36,8—36,9—36,8 M, per Septbr. 36,5—36,6—36,3 M, per Septbr.-Oktbr. 35,5—35,2 M, per Oktober-Novbr. 33,7—33,2 M, per Novbr.-Dezbr. 33,0—32,7 M, per April-Mai 33,8—33,5 M. — Eier per Schock 2,40—2,60 M.

Magdeburg, 12. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 20,20, Kornzucker excl. 88 % 19,35, Nachprodukte excl. 75 % Rendem. fein Rendem. —. Fest. Gem. Raffin. II. mit Faß 31,50. Gem. Melis I. mit Faß 29,50. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per September 14,35 bez. und Gd., per Oktbr. 14,60 bez. und Br., per Novbr.-Dezbr. 14,45 Br., per Jan.-März 14,55 Gd. September gefragt, sonst matt.

Die hiesige Firma R. Fahrmann ist in Liquidation getreten. Die Unterbilanz soll ca. 1 Mill. M betragen, die Activmasse wird auf ca. 40 % der Schuldverbindlichkeiten geschätzt. Ferner werden folgende Firmen als in Liquidation befindlich bezeichnet: Franz Licht (mit 60 bis 70 %), Sahm u. Wolter (auf etwa 50 % taxirt), G. Schleicher (mit 70 % bereits accordirt), Ehrhardt v. Biedersee (wird auf 30—40 % taxirt), Cornelius Bach (etwa 50 % geschätzt) und Emil Meyer u. Co. (mit 60 % accordirt).

Viehmarkt.

Berlin, 13. September. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt; telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen 993 Rinder, 1407 Schweine, 796 Kälber, 1000 Hammel. Rinder waren nur in 3. und 4. Qualität vertreten. Umsatz gering zu ungefähren Montagspreisen. — Schweine erzielten bei schleppendem Handel in 2. und 3. Qualität, 1. fehlte, 54—61 M per 100 ℔ mit 20 % Tara und wurden kaum geräumt. — Der Kälbermarkt gestaltete sich langsam. Ia. brachte 52—60 Pf., ausgesuchte Posten auch da über, IIa. 40—50 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — Hammel ohne Umsatz.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 12. Septbr. Wind: NO.

Angekommen: Lining (SD.), Arends, Methil, Kohlen. — Ane Kirstine, Bager, Limhamn, Kalksteine. — Gerda, Jans, Nykjöbing, Ballast.

Gesegelt: Tryg (SD.), Olsen, Dünkirchen, Melasse. — Aviemore (SD.), Ewan, Björneborg, leer.

13. September. Wind: WNW.

Angekommen: August (SD.), Delfs, Hamburg, Güter. — Livonia (SD.), Rätzke, Antwerpen, Güter. — Fia (SD.), Andersson, Stettin, Ballast.

Gesegelt: Giralda (SD.), Egglesfield, Riga, leer.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

12. September.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften eichene Plancons, Tannen-Träger, Galizien-Bober, Graf, Berl. Holzcomtoir, Dornbusch, Heubuder Land.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 12. Septbr. Wasserstand: plus 0,34 Meter. Wind: W. Wetter: Regen.

Meteorologische Depesche vom 13. September.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	770	NW	5	bedeckt	14
Aberdeen	766	SW	1	bedeckt	13
Christiansund	764	N	4	Regen	8
Kopenhagen	761	WNW	2	Dunst	11
Stockholm	759	WNW	2	bedeckt	6
Haparanda	754	N	2	wolkig	5
Petersburg	754	NNW	2	halb bed.	3
Moskau	—	—	—	—	—
Cork, Queenstown	770	N	4	heiter	16
Cherbourg	768	S	1	wolkenlos	17
Helder	767	NW	1	wolkig	15
Sylt	763	WNW	3	wolkig	12
Hamburg	765	WNW	3	bedeckt	12
Swinemünde	763	SW	3	wolkig	13
Neufahrwasser	763	WNW	2	halb bed.	15
Memel	761	O	2	bedeckt	7
Paris	—	—	—	—	—
Münster	767	WNW	1	bedeckt	11
Karlsruhe	767	N	1	heiter	17
Wiesbaden	768	NW	2	halb bed.	16
München	767	NW	4	wolkig	15
Chemnitz	764	WNW	1	Regen	10
Berlin	765	WNW	2	wolkig	12
Wien	765	NNO	2	bedeckt	12
Breslau	765	W	1	bedeckt	11
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	763	still	—	bedeckt	—

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Maximum liegt westlich von Irland, ein umfangreiches Gebiet niedrigen Luftdruckes über Rußland. Bei schwacher südwestlicher bis nordwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraleuropa veränderlich, im Süden wärmer, im übrigen erheblich kühler. In Deutschland ist viel Regen gefallen, am meisten (11 Mm.) in Breslau und Königsberg.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	758,8	+ 12,6	NO, lebhaft, bedeckt.
13	8	760,9	+ 11,0	NW, mäßig, hell u. wolkig.
	12	760,7	+ 11,7	NW, „ Regenwetter.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 12. Septbr.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung, und bei großer Zurückhaltung der Speculation bewegten sich die Umsätze in sehr engen Grenzen. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier blieb anfangs Realisationsneigung vorherrschend, aber ohne daß das Angebot dringend oder besonders umfangreich hervortrat. Im späteren Verlaufe des Verkehrs gestaltete sich der Verkehr etwas lebhafter und die Haltung fester, so daß die Course, welche auf speculativem Gebiet vielfach schwächer eingesetzt hatten, wieder etwas anziehen konnten. Der Kapitalsmarkt wies unverändert feste Haltung für heimische solide Anlagen auf, und fremde Staatsfonds und Renten blieben ruhig und behauptet; Italiener wieder besser und lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 2⅞ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien nach schwächerer Eröffnung in fester Haltung mäßig lebhaft um. Franzosen und Lombarden matter, auch österreichische Bahnen schwach. Inländische Bahnen lagen schwach. Bankactien ruhig. Industriepapiere nur vereinzelt lebhafter und zumeist behauptet. Montanwerthe nach schwächerer Eröffnung befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	103,90
Konsolidirte Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	104,90
Staats-Schuldscheine	3½	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	101,25
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,25
Pommersche Pfandbr.	3½	101,50
do. do.	4	101,25
Posensche neue Pfdbr.	4	101,40
do. do.	3½	101,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,75
do. neue Pfandbr.	3½	101,75
Pomm. Rentenbriefe	4	105,30
Posensche do.	4	105,10
Preußische do.	4	105,20

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	94,40
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	71,30
do. Silber-Rente	4⅕	72,50
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,25
do. Papier-Rente	5	80,80
do. Goldrente	4	85,20
Ung. Ost-Pr. 1. Em.	5	85,40
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	102,40
do. do. do. 1873	5	102,40
do. do. do. 1875	4½	—
do. do. do. 1880	4	91,30
do. Rente 1883	6	113,60
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,80
Russ. Anleihe von 1889	4	93,20
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	64,70
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	64,50
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	63,75
do. do. 6. Anleihe	5	97,50
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	5	92,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,80
Italienische Rente	5	92,70
Rumänische Anleihe	6	106,30
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	96,75
Türk. Anleihe von 1865	1	16,80
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,25
do. Rente	5	83,60
do. neue Rente	5	83,25

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,80
do. do. do.	3½	97,80
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	98,??
2. u. 4. Em.	5	99,80
2. Em.	4½	93,00
1. do.	4	92,10
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,60
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	119,25
do. do. do.	4½	110,25
do. do. do.	4	100,75
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	101,60
do. do. do.	4	102,90
do. do. do.	3½	100,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	107,50
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	63,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,00
Russ. Central- do.	5	83,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,4?
Hamburg. 50Tlr.-Loose	3	148,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,20
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	139,00
Oesterr. Loose 1854	4	117,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	317,60
do. Loose von 1860	5	123,10
do. do. 1864	—	307,60
Oldenburger Loose	3	—
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	107,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	161,40
Ung. Loose	—	250,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	69,60	2⅓
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	123,75	4½
Marienb.-Mlawk.St.-A.	65,50	3
do. do. St.-Pr.	115,00	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	97,90	6
do. St.-Pr.	119,75	5
Saal-Bahn St.-A.	51,75	—
do. St.-Pr.	115,80	5
Stargard-Posen	104,25	4½
Weimar-Gera gar.	25,70	—
do. St.-Pr.	86,80	3½

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1888.

Galizier	83,30	4
Gotthardbahn	173,90	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	—	4½
Lüttich-Limburg	25,10	—
Oesterr.-Franz. St.	97,70	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4⅕
do. Lit. B.	96,60	5
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	127,60	5
Russ. Südwestbahn	72,75	7,46
Schweiz. Unionb.	115,60	4½
do. Westb.	42,60	—
Südösterr. Lombard	51,25	1
Warschau-Wien	221,10	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,00
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	87,60
do. do. Gold-Pr.	5	101,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	81,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,40
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,40
do. Elbthalb.	5	90,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,90
† do. 5% Oblig.	5	102,70
†Ungar. Nordostbahn	5	85,30
† do. do. Gold-Pr.	5	101,30
Brest-Grajewo	5	97,30
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	97,50
†Kursk-Kiew	4	90,30
†Mosko-Rjäsan	4	92,10
†Mosko-Smolensk	5	99,70
Rybinsk-Bologoye	5	92,00
†Rjäsan-Koslow	4	90,00
†Warschau-Terespol	5	101,20

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	129,00	5⅓
Berliner Handelsges.	180,25	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	299,00	5
Bremer Bank	115,60	3½
Bresl. Discontbank	113,50	6⅓
Danziger Privatbank	—	8½
Darmstädter Bank	186,80	9
Deutsche Genossensch.-B.	138,00	7½
do. Bank	172,60	9
do. Effecten u. W.	128,90	10
do. Reichsbank	132,00	5,40
do. Hypoth.-Bank	116,10	6½
Disconto-Command.	233,90	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,50	—
Hamb. Commerz.-Bank	137,25	7⅓
Hannöversche Bank	—	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,90	6
Lübecker Comm.-Bank	116,50	6½
Magdebg. Privat-Bank	—	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	104,75	5
Norddeutsche Bank	175,75	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,18
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	34,00	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit.	124,10	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	152,60	9½
Schaffhaus. Bankverein	112,60	4
Schlesischer Bankverein	138,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	149,50	5½
Danziger Oelmühle	143,00	12
do. Prioritäts-Act.	130,50	10
Neufeldt-Metallwaaren	133,25	—
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15780	60
Bauverein Passage	99,40	3
Deutsche Baugesellschaft	122,60	7
A. B. Omnibusgesellsch.	177,50	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	271,90	12⅓
Berlin. Pappen-Fabrik	116,00	—
Wilhelmshütte	111,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	107,40	5¼

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	151,80	—
Stolberg, Zink	80,10	2½
do. St.-Pr.	149,10	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 12. Septbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,80
do.	2 Mon.	2½	168,25
London	8 Tg.	4	20,47
do.	3 Mon.	4	20,315
Paris	8 Tg.	3	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,90
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	171,40
do.	2 Mon.	4	170,10
Petersburg	3 Wch.	5½	211,25
do.	3 Mon.	5½	207,90
Warschau	8 Tg.	5½	212,10

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,31
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1825
Englische Banknoten	20,50
Französische Banknoten	81,25
Oesterreichische Banknoten	171,75
Russische Banknoten	212,65

Sophie Eylert geb. Streller
Georg Schlüter
Verlobte. (7512
Danzig und Rosenberg Westpr., den 12. September 1889.



Dampfer Neptun u. Bromberg laden hier und in Neufahrwasser bis Sonnabend Abend nach den Stationen von Dirschau an bis Graudenz, Schwetz, Culm und Bromberg. (7557
Güterzuweisungen erbittet
Dampfer-Gesellschaft „Fortuna".

Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1,
Schneidemühler Pferdelotterie, Hauptgewinn M 10 000, Loose à M 1,
Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 30 000, (auf 10 Loose 1 Gewinn) Loose à M 3,
Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 50 000, Loose M 1,
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150 000, Loose à M 3,50 bei (7558
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Vorrath der Casseler und Schneidemühler Loose ist nur noch sehr gering.

Zur Annahme neuer Schülerinnen ist bereit
Clara Cosack,
Gesanglehrerin,
Holzmarkt Nr. 4, 2 Tr.

Gesang- u. Klavierunterricht
nach bew. Meth. b. Fleischerg. 15.

Mein Comtoir befindet sich von jetzt ab Hundegasse 33, 1 Treppe hoch.
Otto Münsterberg.

Junge Enten
empfiehlt (7574
A. Fast.

Junge Enten
treffen Sonnabend früh ein.
Carl Köhn,
Vorst. Grab. 45, Ecke Melzergasse.

Morgen früh treffen
junge fette
Enten u. Gänse
ein. (7571
Aloys Kirchner,
Poggenpfuhl 73.

Wildhandlung: Frisches Rehwild, junge Rebhühner, Waldschnepfen, Enten, Gänse, Küken, Tauben etc.
C. Koch, Röpergasse 13. (7489

Obst-Offerte.
Pfirsiche z. Einmachen, schon das Schock v. M 2, 3 u. 4 ab auch theurer. Mehr. Sorten gr. Birnen, süße Weintrauben, fr. Nüsse, ung. Zwetschen, Tomaten, dopp. Weinlinge das 5 Litermaaß z. 60—80 ₰ empf. **Johanna Schulz,** Matzkauschegasse.

Rosen-Seife, Veilchen-Seife, Honig-Seife,
in anerkannt vorzüglicher Qualität empfiehlt à Pack (enth. 3 Stück) 40 ₰
Albert Neumann.

Promenadenfächer
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
2310) Wollwebergasse 9.

Echt chines. Thee
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
9, Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei **Jacob H. Loewinsohn,**
9, Wollwebergasse 9.

Für zahnende Kinder
Gebrüder Gehrigs Zahnhalsbänder.
Wie schon zu wiederholten Malen, bitte ich um Zusendung von zwei Ihrer so vorzüglichen Zahnhalsbänder für zahnende Kinder.
Neuenkirchen (Rügen), den 26. März 1889.
R. Witte, Pastor.
Aecht zu haben à 1 M bei **Gebr. Gehrig,** Hoflieferanten. Berlin S. W., Besselstraße 16.
In Danzig ächt zu haben bei **Hermann Lietzau.**

Getreide-Kümmel
von feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus warm destillirt,
0,70 incl. Flasche,
offerirt (2304
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Loose
der Lotterie der Münchener Jahres-Ausstellung 1889 à 1 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie à 3,50 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie à 1 M,
der Hamburger Wohlthätigkeits-Lotterie (Verein zum rothen Kreuz) Gewinne: Silbersäulen und Silbergegenstände, welche zurückgekauft werden, à 3 M,
der Schneidemühler Pferde-Lotterie à 1 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Dampfer-Expedition
von **Hamburg** nach **Danzig** und **vice versa, direct ohne Umladung.**
D. „Marstrand" ladet hier, medio September,
D. „Rönne" ladet in Hamburg, 15./19. Septbr.
dito ladet in Danzig 26./27. Septbr.
Güteranmeldungen nimmt entgegen (7418
H. M. Gehrckens,
Hamburg.
F. G. Reinhold,
Danzig.

Abonnements-Concerte im Schützenhause.
Die 6 Künstler-Concerte werden, vielfachen an mich gerichteten Wünschen entsprechend, auch in diesem Winter wieder von mir gegeben werden.
Ich ersuche die geehrten Abonnenten des letzten Winters mir recht bald die Beibehaltung ihrer früheren Plätze anzuzeigen.
Das Engagement der Künstler ist noch nicht ganz abgeschlossen, doch denke ich auch diesmal den künstlerischen Ansprüchen unseres musikalischen Publikums durch ein vollkommenes Künstler-Ensemble voll entsprechen zu können.
Preise wie bisher: 1. Platz für je 6 Concerte zu 15, 12, 10 und 9 M.
Die Ausgabe von Bons je 6 zu 15, 12, 10 und 9 M bleibt neben den festen Abonnements unverändert bestehen.
Neben den obigen 6 Künstler-Concerten beabsichtige ich, ebenfalls in Folge Anregung, bei genügender Betheiligung
4 Sinfonie-Orchester-Concerte
im Apollo-Saale zu geben, zu deren Ausführung ich die Capelle des Infanterie-Regiments Friedrich I unter der bewährten Leitung ihres Capellmeisters Herrn C. Theil gewonnen habe. Der Abonnementspreis für diese letzteren 4 Concerte stellt sich auf 6 und 4 M für je 1 Platz.
Um rege Theilnahme bittend.
Constantin Ziemssen,
7560) Musikalien- und Pianoforte-Handlung.

Bekanntmachung.
Einem hiesigen, sowie auswärtigen Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich die
Dampf-Färberei, sowie die Seifenfabrikation
meines verstorbenen Mannes in unveränderter Weise fortsetze und empfehle ich zur bevorstehenden Herbst-Saison: **Damen- und Herren-Kleider, sowie Möbel-Stoffe in Plüsch, Damast und Rips,** die im Stoff noch gut erhalten und deren Farbe nur gelitten, werden in allen nur denkbaren Farben gefärbt, und übernehme für echte Farben und gute Appretur jede Garantie.
Gardinen jeder Art werden sauber gewaschen und in Rahmen gespannt, behalten hiedurch ihre natürliche Stärke und leiden nicht so, wie unter dem üblichen Plätten.
Auch empfehle ich meine anerkannt beste Harz-, Talg- und Veilchen-Seife zur Wäsche.
Danzig, im August 1889.
Achtungsvoll
Julie Falk,
6586) Breitgasse Nr. 14.

Ausverkauf.
August Kaiser Nachf.,
Heil. Geistgasse (Glockenthor) 134,
stellt einen großen Theil seines Lagers, nur eigenes Fabrikat, vom vorjährigen Herbst, sowie Frühjahrs-Arbeit zu bedeutend ermäßigten Preisen zur Auswahl.
Herren-, Damen- und Kinderboots,
um damit zu räumen, verkaufe ich zu und unter dem Kostenpreise.
Sämmtliche Bestellungen in neu, sowie Reparatur im Hause werden auf das schnellste ausgeführt. (5707

Herren-Gamaschen.
Von bestem Hamburger Roßleder gewalkt a. einem Stück doppelsohlig für M 11.
„ Kalbleder, leicht und elegant . . . . . „ „ 11.
„ Kalbleder, doppelsohl. u. Korkzwischensohle „ „ 14.
„ Rindleder, doppelsohlig, wasserdicht . . . „ „ 12.
„ Chevreauleder, Tanz- u. Gesellschaftsstiefel „ „ 14.
Schaftstiefel in Roß- und Rindleder für 9—12 M.
empfiehlt (7566
J. Willdorff, Kürschnergasse 9.

Als anerkannt beste Biere empfehle:

Münchener Augustinerbräu		18	Flaschen	3 M
ff. Culmbacher		15	-	3 -
Königsberger	a. d. berühmten Brauerei Ponarth	25	-	3 -
Königsberger Märzen	Schieferdecker	30	-	3 -
ff. Danziger Tafel-Actien-Bier		33	-	3 -
Engl. Porter (von Barclay Perkins) .		10	-	3 -

Ebenso Augustiner und Königsberger in Gebinden zu billigsten Preisen.
N. Pawlikowski,
7524) Hundegasse 120.

Max Diller,
Stuben- und Schilder-Maler,
Danzig, Große Mühlengasse 13.
6565) Reelle Bedienung. Billige Preise.

Nur im
Danziger Velociped-Depôt
von (7161
E. Flemming,
Lange Brücke und Petersiliengasse Nr. 16,



kauft man preiswürdiger die weltberühmten Premier-, Expreß- und Matchleß-, Coventry-Fahrräder für Herren, Damen und Kinder als jedes deutsche Fabrikat, unter Garantie für Dauerhaftigkeit, leichten und geräuschlosen Gang. Reparaturen billigst.
Gründlichen Unterricht sowie Illustrirte Preislisten gratis und franko.

Meys Stoffwäsche,
Engros, Detail, Versand,
Leinen-Wäsche, Gummi-Wäsche, Cravatten in bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt (2602
J. Schwaan, 1. Damm Nr. 8.

Culmbacher Export-Bier
von J. W. Reichel (Kitzling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (2299
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Doppelwaggon-Ladung Münchener Kind'l-Bräu
ist angekommen und empfehle ich allen Consumenten unter coulantesten Bedingungen.
General-Vertrieb für Münchener Kind'l-Bräu
Georg Möller,
Nr. 48 I. Brodbänkengasse Nr. 48 I. (7531
Anstich: Restaurant zum Luftdichten, Hundegasse 110 und Café Becker, Langgasse Nr. 30.

Die
Aufgabe meines Geschäfts
findet
Sonnabend, den 21. September statt.
Marie Lotzin Wwe.,
Langgasse Nr. 14.
Noch vorhandene Gegenstände, wie besonders:
Ober- u. Unterbett-Einschüttungen, Oberhemden, Kragen, Manschetten u. Chemisetts, elegante u. einfache Kinderschürzen und Pantalons
gebe ich zu jedem annehmbaren Preise ab. (7521

Erlanger Exportbier
in hochfeiner Qualität empfiehlt in Gebinden und Flaschen
Das Bier-Depot Breitgasse Nr. 82.
Rudolph Kernspeck.

Unser
Gardinen-Ausverkauf
beginnt
Montag, den 16. September cr.
Domnick & Schäfer.

Für Feinschmecker.
Einen kleinen Posten Roquefort, alt, empfiehlt um zu räumen pro ℔ 1,60 M **M. Wenzel,** Breitgasse 38. (7562

Blaustein,
blauen Cyper-Vitriol,
zum Beizen des Saatweizens, empfiehlt in bester Qualität
Carl Paetzold,
Hundegasse 38, Ecke Melzergasse.

Laterna-magicas
in allen Größen, sowie einzelne Bilder dazu,
Zauberkarten,
Dampf- u. Wasser-Werke,
für größere Knaben:
Der geschickte Baumeister,
reizende Neuheit!
Der tanzende Mikado
und viele andere Neuheiten empfehle zu billigsten Peisen.
Fritz Finkelde
jetzt
31. Langgasse 31.

Reellste Bezugsquelle
für
Bettfedern und Daunen,
rein, frisch und staubfrei in ca. 40 Sorten.
Fertige Betten
p. Satz 21, 24, 29, 34, 40—120 M,
dazu passende Bettwäsche,
bunte Bezüge, weiße Bezüge aus Leinen, Hemdentuch, Madapolam etc.
einfach u. mit Stickerei garnirt,
Bett-, Stepp- und Schlaf-Decken, Eisen-Bettstellen und Matratzen.
P. Bertram,
Bettfedern-u.-Leinen-Handlung
Danzig, Milchkannengasse 6.
Post- u. Bahnpackete nach außerhalb franko.

Stearin- u. Paraffin-Lichte
in verschiedenen Packungen empfiehlt billigst
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.

Toilette-Papier
Glen Mills
à Packet 0,75 M,
Engl. Closetpapier
zum Abrollen mit Metallplatte,
7504) complett 3 M
zu haben in der
Adler-Droguerie,
Robert Laaser,
Gr. Wollwebergasse 2.

Damentuch,
105 ctm breit, à m 1 M empfehlen als Gelegenheitskauf (7569
Cohn u. Co., Neuteich.

Größere Quantitäten
Kartoffeln
zur Stärkefabrikation werden zu kaufen gesucht von (7355
G. Schottler,
Lappin b. Kahlbude, Westpr.

Geschäftsverpachtung.
Ein flottes Material-, Schank- und Schnittwaaren-Geschäft in einem großen Kirchdorf ist vom 1. Januar 1890 preiswerth zu verpachten. Zur Uebernahme gehören ca. 4—5000 M. Nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst **Franz Hülff,** Müncheng. 26. (7563

Eine eleg. überpolst. bl. Plüschgarnitur, Sopha, 2 gr., 4 kl. Gessel, Decke, z. verkaufen. Preis 250 M. Ketterhagergasse 5, part.

Ein großer Garderobenschrank, und ein mah. 2thür. Kleiderspind zu kaufen gesucht.
Adressen unter 7567 in der Exp. dies. Zeitung erbeten.

Ein Platz Kasse-partout
I. Rang, vord. Reihe, f. den 5. oder 10. Abend abzulassen. Jopeng. 63.

Bis 200 Mk. monatl.
reell. Verdienst. Näh. Hillers Comt. in Leipzig, Schenkendorfstr. 45.

Ein älterh. Gehilfe
der Colonialwaarenbranche findet zum 1. Oktober Stellung bei
E. F. Sontowski,
Danzig. (7578

Eine im Maschinenfach erfahrene energische Persönlichkeit findet in einem größeren Etablissement als Werkstätten-Materialien-Verwalter sofort Stellung. Anerbietungen sub Z. D. befördern **Haasenstein u. Vogler A.-G.,** Danzig. (7573

Ein junger Mann
aus achtbarer Familie findet zur Erlernung der Landwirthschaft vom 1. Oktober gegen Pensionzahlung, freundliche Aufnahme in Domin. Adl. Lesnian p. Czerwinsk.
Meldungen an Administrator **Kerber** zu richten. (7540

Ein junger Mann, Materialist, der mit der Destillation vertr. sein muß und beste Zeugnisse aufweisen kann, melde sich bei **S. Berent,** Kohlenmarkt 27.

Für ein Fabrikgeschäft hierorts wird ein zuverlässiger, gewissenhafter
Expedient
gesucht, der eine gute Handschrift besitzt. Eintritt eventl. sofort.
Adr. u. 7569 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Empf. vorz. bew. Kindergärtn. auch solche, d. schneid. u. in d. Wirthschaft behilflich sind, ferner Anfäng. 3. Klasse. **J. Hardegen,** Heilige Geistgasse Nr. 100

Eine gebild. Kindergärtnerin, musikalisch, sucht Stellung zum 1. Oktober.
Gef. Offerten unter 7493 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein gereifterer junger Mann sucht von sof. od. demnächstens am liebsten in e. größ. industriell. oder kaufmännischen Geschäfte Stellung. Beste Referenzen stehen zur Seite. Freundliche Vermittler für jede Branche bestens belohnt. Gefällige Offerten sub Ex Officio.: Ja. Wa. Mi. 54 in der Expedition der Danziger Zeitung oder postamtslagernd hierselbst erbeten.

Eine tüchtige 1. Binderin,
in allen Zweigen der Binderei erf., sucht bis 15. Okt. od. 1. Novomb. Stellung. Off. unt. 7522 in der Exyd. d. Zeitung erbeten,

2—3 Pens. f. vorz. Pens. Pianino, Beauff. d. Arb., in anst. Beamtenfam. Pr. 450 M. Off. u. 7362 in der Exyd. d. Ztg. erbeten.

Hundegasse 55
ist die gut dekorirte 2. Etage zum 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres daselbst eine Treppe, im Comtoir. (7372

Kohlengasse 3 ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer incl. guter Pension zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Langenmarkt 6 ist das
große Ladenlokal
u. Nebenräume sof. od. sp. zu verm. Näh. Langenmarkt 4 im Laden. (7438

Mattenbuden 30
ist das an der Straße gelegene Gebäude, bestehend aus 2 Zimmern, Remise 1 u. 2 Treppen befindlichen großen Räumen vom 1. Oktober zu vermiethen.

Comtoir!
Langgasse 54 ist die Hange-Etage best. aus 2 freundl. Zimmern, Entrée, Wasserheizung, v. 1. Okt. z. verm. Näh. das. bei **A. Markfeldt Wwe.** (7556

Fein möblirte Wohnung,
2 Zimm., Entree, Wasserl.-Canal., Burschengel., a. Stabtgr. u. Militär-Kas. z. 1. Okt. z. v. Pfefferst. 27.

Langgarten 57 ist Umzugs halber ein großes Cylinderbureau zu verkaufen. (7550

Ein frdl., ruh. gel. m. Zimm. p. f. e. pens. Beamten v. gl. od. Okt. zu verm. Kohleng. 2, 1 Tr.

Hundeg. 92 sind d. möbl. Saalzimmer sogleich zu vermieth.

Ein fein möbl. Zimmer n. Cab., sehr sauber geh., zum 1. Okt. zu vermiethen. Breitgasse 82, II.

Schießstange 11 II ist e. gut möbl. Zimmer sof. od. sp. zu verm.

Laden
nebst Wohnräumen etc. in der Langgasse jetzt oder später ges. Adr. u. 7570 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Kaufmännischer Verein
„Mercur",
Kreisverein im Verbande deutscher Handlungsgehilfen, Leipzig.
Versammlung.
Montag, den 16. huj., 8½ Uhr Abends im Kaiserhof.
Aufnahme neuer Mitglieder. Wahl eines Schriftführers. Anträge zur Tagesordnung.
Der Vorstand.
Jede gewünschte Auskunft ertheilt Sonntags der Vorsitzende, Herr H. Hertell, Ketterhagerg. 9. 1 Tr. (7508

V. R. K. D.
Hotel du Nord.
Sonnabend, den 14. Septemb., Abends 8 Uhr:
Hauptversammlung.
Beiträge werden entgegen genommen. (744
Der Vorstand.

Privat-Mittagstisch
wird empfohlen Kohlengasse 3 II.

Turn- und Fecht-Verein.
Die Uebungen der Altersriege beginnen
Montag, den 16. Septbr. cr., Abends 8 Uhr.
7481) Der Vorstand.

Restaurant Selonke.
Von heute ab täglich
Eisbein mit Sauerkohl etc.
7561)

Restauration
Großer Stern
im Walde bei Zoppot, empfiehlt sich bei den so schönen Herbsttagen seiner guten Lage wegen dem hochgeehrten Publikum. (7444

Kaiser-Panorama.
2. Reise:
Spanien. Barcelona.

Victoria-Hotel
in Zoppot.
Sonntag, den 15. Septemb., Nachmittags 4 Uhr:
Concert
(Capelle des I. Pionier-Bataillons Musikdirigent Fürstenberg.)
nebst Illumination des Gartens, veranstaltet gelegentlich des Hauptgautages des Gaues 29—Danzig vom
Danziger Radfahrer-Club.
Entree 25 Pfg.
Im Vorverkauf sind Billets à 20 ₰ zu haben bei **Constantin Ziemssen,** Langenmarkt 1, **Giese und Katterfeldt,** Langgasse 74 und im Victoria-Hotel in Zoppot.
Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im großen Saale statt.
Der Vorstand.

Kurhaus Westerplatte.
Sonntag, den 15. September:
Letztes Abonnements-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Recoschewitz.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.
H. Reißmann.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, 15. Sept. cr.,
vom Manöver zurückgekehrt,
Erstes großes
Extra-Concert
von der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 5, unter Direktion ihres Kapellmeisters Herrn C. Theil.
Anfang 5 Uhr. Entree 30 ₰.
Bei günstiger Witterung werden die ersten Theile im Garten gespielt. (7582
C. Bodenburg.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Auf vielseitiges Verlangen einmalige Wiederholung der zum Gustav-Adolf-Fest gestellten
lebenden Bilder
aus der Reformations-Geschichte Westpreußens nebst Prolog
Dienstag, den 17. September,
Abends 7 Uhr
zu wohlthätigen Zwecken.
Billets: Numerirter Sitzplatz à 1,50 M (Eingang Gartenseite), unnumerirter Sitzplatz und Loge à 1 M (Haupt-Eingang), Stehplatz 50 ₰ in der Saunier'schen Buchhandlung (A. Scheinert) und Abends an der Kasse. (7526
Das Comité.

Tivoli.
Heute:
Abschieds-Concert
der
Tyroler Concert-Gesellschaft J. Stiegler
zum Benefiz für die vier Geschw. Stiegler.
Illusionsstück
„Amphitrite".
Entree 30 ₰. (6873

Café Nötzel.
Frei-Concert
von meinem als ganz vorzüglich anerkannten Orchestrion.

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, 14. September:
Künstler-Vorstellung.
Auftreten der Gymnastiker-Troupe Alfiéri, 4 Herren, des vorzüglichen Duettistenpaares Geschw. S. und E. Bertini. Englands preisgekrönter Kopf-Equilibrist Mr. Stafford. Auftreten des Salon-Humoristen Herrn Heinrich Kainberg. 9½ Uhr:
Herr Eduard Richards als Clown mit seinen vorzüglich dressirten Gänsen.
Fräul. Carelli, Waldeck, Strauß u. Tiedemann. Donauweibchen-Terzett.

„Zum Höcherl-Bräu".
Mein Saal und Garten ist Sonnabend, den 14. und Sonntag, den 15. d. M., von 8 Uhr Abends ab wegen Privat-Gesellschaften geschlossen.
7564) Ferd. Führer.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.